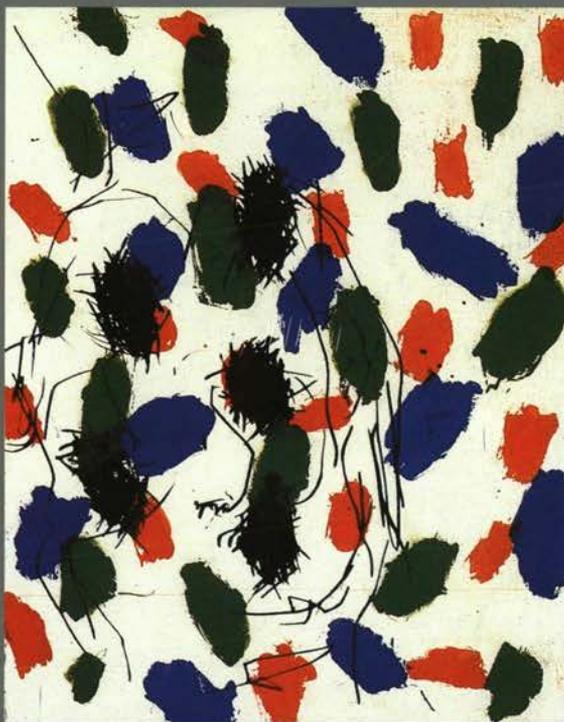


Geschäftsbericht · Annual Report 1997



Deutsche Bank Luxembourg S. A.



Titelseite · Title page
Georg Baselitz
Im Wald, 1992
Kaltnadel und Aquatinta
(Zuckertusche)

Deutsche Bank Luxembourg S.A.
2, Boulevard Konrad Adenauer
L-1115 Luxembourg
Registre de Commerce Luxembourg
No B 9164

Inhalt - Contents

Verwaltungsrat	2
Geschäftsleitung	3
.....	
Marktbericht	6
Lagebericht der Deutsche Bank Luxembourg S.A.	9
.....	
Bilanz	18
Gewinn- und Verlustrechnung	20
Anhang	21
.....	
Bericht des Abschlußprüfers	33

Board of Directors	2
Management Board	3
.....	
Market Report	36
Management Report of Deutsche Bank Luxembourg S.A.	39
.....	
Balance Sheet	48
Profit and Loss Account	50
Notes to the Accounts	51
.....	
Auditor's Report	63

Verwaltungsrat - Board of Directors

Dr. Josef Ackermann

Vorsitzender,
Mitglied des Vorstandes der
Deutsche Bank AG
(ab 20.5.1997)

Chairman,
Member of the Board of Managing
Directors of Deutsche Bank AG
(from 20.5.1997)

Dr. Ulrich Weiss

Vorsitzender,
Mitglied des Vorstandes der
Deutsche Bank AG
(bis 20.5.1997)

Chairman,
Member of the Board of Managing
Directors of Deutsche Bank AG
(until 20.5.1997)

Dr. Ekkehard Storck

Stellv. Vorsitzender (ab 2.6.1997)
Geschäftsführendes
Verwaltungsratsmitglied

Deputy Chairman (from 2.6.1997)
Managing Director

Dr. Jürgen Bilstein

Mitglied des Konzernführungskreises der
Deutsche Bank AG
(ab 20.5.1997)

Member of the Group Executive
Committee of Deutsche Bank AG
(from 20.5.1997)

Dr. Rolf-E. Breuer

Mitglied des Vorstandes der
Deutsche Bank AG
(bis 20.5.1997)

Member of the Board of Managing
Directors of Deutsche Bank AG
(until 20.5.1997)

Dr. Jürgen Krumnow

Mitglied des Vorstandes der
Deutsche Bank AG
(bis 20.5.1997)

Member of the Board of Managing
Directors of Deutsche Bank AG
(until 20.5.1997)

Dr. Bernd-Albrecht von Maltzan

Mitglied des Konzernführungskreises der
Deutsche Bank AG
(ab 4.3.1997)

Member of the Group Executive
Committee of Deutsche Bank AG
(from 4.3.1997)

John A. Ross

Mitglied des Konzernführungskreises der
Deutsche Bank AG
(ab 20.5.1997)

Member of the Group Executive
Committee of Deutsche Bank AG
(from 20.5.1997)

Prof. Dr. Manfred Timmermann

Mitglied des Konzernführungskreises der
Deutsche Bank AG
(ab 20.5.1997)

Member of the Group Executive
Committee of Deutsche Bank AG
(from 20.5.1997)

Geschäftsleitung - Management Board

Dr. Ekkehard Storck

Vorsitzender
Chairman

Wolfgang Ströher

Resources & Controlling

Ernst Wilhelm Contzen

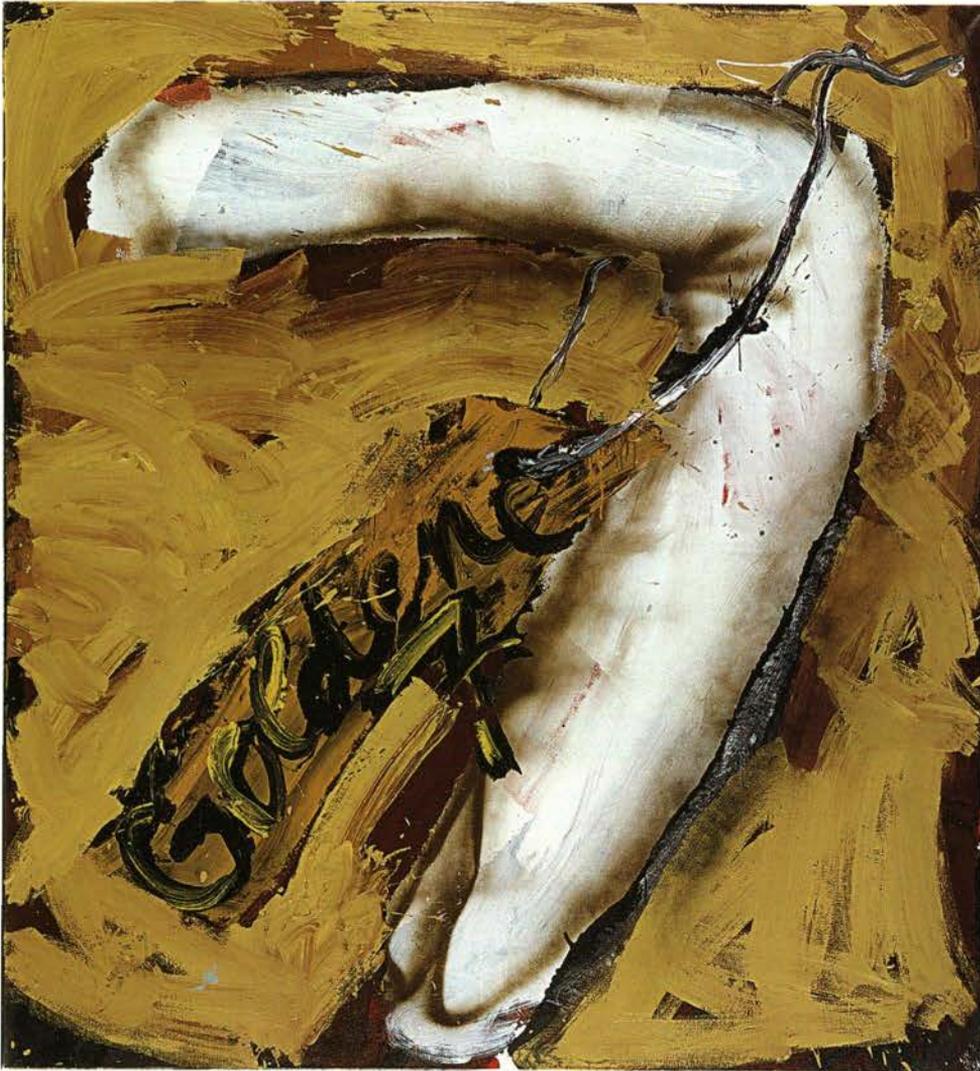
(ab 1.1.1998)
(from 1.1.1998)

Klaus-Michael Vogel

Treasury & Global Markets
International Loans

Reinhold Weisenfeld

Private Banking



Dieter Krieg
Goldene Sieben, 1988
Acryl auf Leinwand

Geschäftsbericht 1997

Marktbericht

Euromarkt im Einfluß der Devisenmärkte

Die Entwicklung der internationalen Finanzmärkte war 1997 zweigeteilt. In den ersten Monaten des Jahres schien es, als könnten die wesentlichen Tendenzen aus dem Vorjahr wiederholt werden. Die Volumina sowohl an Kredit- als auch Anleihemärkten und die Bereitschaft der Banken und Anleger, sich in den Emerging-Markets zu engagieren, verblieben auf einem hohen Niveau. Während die Währungskrise in Tschechien in ihren Auswirkungen noch relativ begrenzt war, kam jedoch mit der Abwertung des thailändischen Baht geradezu eine Lawine ins Rollen, deren Ausmaß sich erst im Verlauf der kommenden Jahre vollständig zeigen wird. Die Situation wird dadurch verschärft, daß im Verlauf des ersten Halbjahres 1997 der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten in den asiatischen Ländern auf über 60 % gestiegen war. Im Zuge der weltweiten Turbulenzen und Verluste ist ein Vertrauensschaden entstanden, der vermutlich eine nachhaltige Wirkung auf die Risikoeinschätzung internationaler Kreditgeber und Investoren gegenüber den aufstrebenden Volkswirtschaften haben wird.

Von den Währungsproblemen in Asien abgesehen, waren die Rahmenbedingungen an den internationalen Finanzmärkten grundsätzlich positiv. Die Notenbanken betrieben eine weiterhin akkomodierende Geldpolitik, die für eine hohe Liquidität sorgte. Gleichzeitig blieben die Inflationsraten niedrig, so daß Aktien- und Anleihemärkte im Jahresverlauf Höchststände erreichen konnten. Die Europäische Währungsunion (EWU) wurde zunehmend als Selbstverständlichkeit an den Märkten akzeptiert, und Unsicherheit tauchte lediglich bezüglich der möglichen Teilnehmerstaaten auf. Sowohl die Haushaltskrise in Italien als auch die Gerüchte um einen möglicherweise frühen Eintritt Englands in die Währungsunion führten zu kurzfristigen Turbulenzen.

Das Volumen an den internationalen Kreditmärkten konnte im vergangenen Jahr einen neuen Höchststand erreichen. Die angekündigten neuen Kredite beliefen sich auf USD 390 Mrd gegenüber USD 345 Mrd im Vorjahr.

Die hohe Liquidität in den Märkten sowie neu hinzukommende Kreditgeber (Versicherungen und Investmentbanken) übten weiterhin einen starken Druck auf die Margen aus. Konsequenterweise orientierten sich daher die Kreditgeber zunehmend in Richtung strukturierter Finanzierungen und



Emerging Markets, waren aber auch bereit, größere Kreditrisiken zu akzeptieren, um höhere Zinsspannen zu erzielen.

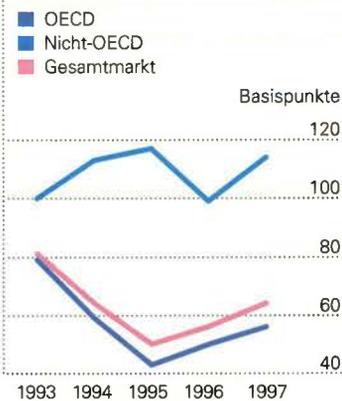
Wie bereits in den Vorjahren war die Entwicklung an den Kapitalmärkten auch im Jahr 1997 dynamischer als an den Kreditmärkten. Die angekündigten internationalen Anleiheemissionen erreichten einen Wert von USD 832 Mrd (Vorjahr: USD 709 Mrd).

In Antizipation des durch die EWU erwarteten einheitlichen europäischen Kapitalmarktes versuchten einige Emittenten eine möglichst komplette Renditestrukturkurve in der neuen Währung aufzubauen. Die Vorreiterrolle nahm hierbei die in Luxemburg ansässige Europäische Investitionsbank ein, indem sie bereits im Januar 1997 eine in Euro denomierte Anleihe auflegte.

Finanzplatz Luxemburg profitierte von freundlichem Umfeld

Das Geschäftsjahr 1997 verlief für die im Großherzogtum ansässigen Finanzinstitute erfolgreich. Die aggregierte Bilanzsumme hatte zum Ende November erstmalig den Wert von DEM 1.000 Mrd überschritten (Vorjahresende: DEM 935 Mrd). Bis zu diesem Stichtag konnte der Gewinn vor Risikovorsorge um 14 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gesteigert werden. Dabei profitierten die Marktteilnehmer insbesondere von den freundlichen Finanzmärkten, die zu einem Anstieg des Handelsergebnisses um 21 % und des Provisionsergebnisses um 30 % führten. Mit einem Anteil von 58 % am Bruttoergebnis ist das Zinsergebnis zwar noch immer sehr bedeutend, allerdings war dieser Wert in den vergangenen Jahren kontinuierlich rückläufig, was teilweise auf die gesunkenen Margen zurückzuführen ist. Daneben zeigt jedoch der Anstieg der Provisionserträge auf zuletzt 30 % des aggregierten Bruttoergebnisses auch die Richtung des Strukturwandels an, der sich in den vergangenen Jahren am Finanzplatz Luxemburg mit einer Stärkung des Privatkunden- und des Investmentfondsgeschäftes vollzogen hat. Ende August des Jahres wurde in 1411 Fonds ein Wertvolumen von DEM 744 Mrd verwaltet, was einem Anstieg um knapp 23 % im Vergleich zum Vorjahresende entspricht.

Margen am Eurokreditmarkt (Quelle: OECD)



Eine Stärkung seiner internationalen Wettbewerbsfähigkeit wird der Finanzplatz durch ein ursprünglich über eine Laufzeit von drei Jahren konzipiertes Steuerpaket der Regierung erfahren, das neben anderen Maßnahmen eine Senkung der Körperschaftsteuer um drei Prozentpunkte auf 30 % vorsieht. Nachdem die erste Stufe bereits im Geschäftsjahr 1997 gegriffen hat, sollen nun die für das Jahr 1999 vorgesehenen Erleichterungen auf das kommende Geschäftsjahr vorgezogen werden. Zusätzlich wurden die Bedingungen zur Bildung von Sammelwertberichtigungen neu definiert. Sie orientieren sich jetzt an den risikogewichteten Aktiva und dem Kreditrisikoäquivalent aus Derivaten, woraus ebenfalls deutliche Entlastungen für die Banken resultieren. Hierdurch stellte die luxemburgische Regierung erneut ihre Bereitschaft unter Beweis, flexibel im Interesse des Finanzplatzes zu handeln. Entgegen mancher negativer Einschätzungen sind die Regierung und die Banken entschlossen, die Bedeutung des Finanzplatzes auch nach der Einführung der EWU zu erhalten.

Lagebericht

Geschäftsverlauf 1997 im Überblick

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum Bilanzstichtag um 14,4 % auf 836 Mrd LUF (40,5 Mrd DEM). Die Zunahme betraf überwiegend konzerninterne Geschäfte. Das Kreditgeschäft mit Kunden konnte ausgeweitet werden. Die Zunahme wurde zudem durch Wechselkursveränderungen, insbesondere des US-Dollar, beeinflusst.

Die Bank bildete nach den neuen Bestimmungen der Luxemburger Steuerverwaltung eine Sammelwertberichtigung und dotierte die für latente Risiken bestehende Vorsorgeposition nachhaltig. Der Jahresüberschuß lag mit 4,0 Mrd LUF (194 Mio DEM) um 13,0 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Nach Beschluß der Ordentlichen Generalversammlung soll der Jahresüberschuß für eine Dividendenzahlung von unverändert 36 % und für eine Sonderausschüttung verwendet werden.

Erfolgsrechnung

Ursache für die Abnahme des Zinsüberschusses auf 4,6 Mrd LUF (222 Mio DEM) war insbesondere das allgemein niedrigere Zinsniveau und dessen Auswirkung auf die Treasury-Anlagen der Bank. Fällige Wertpapieranlagen wurden durch Kreditforderungen mit geringerem Ertragssatz ersetzt.

Infolge der Ausweitung des margenschwächeren Geldgeschäftes hat sich die Gesamtzinsmarge von 0,95 % auf 0,80 % verengt.

Die Bank erzielte einen um 16,5 % auf 2,3 Mrd LUF (113 Mio DEM) gestiegenen Provisionsüberschuß. Mehr als die Hälfte des Ergebnisses ist dem Private Banking zuzuordnen. Eine erfreuliche Zunahme verzeichneten die An- und Verkaufsprovisionen durch den deutlich höheren Absatz von Investmentanteilen und das lebhaftere Aktiengeschäft. Auch die Depotgebühren und die Provisionen für Vermögensverwaltung trugen wieder zur Verbesserung des Provisionsüberschusses bei.

Die Einnahmen aus der Funktion als Depotbank für die Fonds der DB Investment Management S.A. blieben mit 620 Mio LUF (30 Mio DEM) konstant.

**Zinsergebnis um
15,2 % rückläufig**

**Provisionsüberschuß
nochmals gestiegen**

**Nettoertrag aus
Finanzgeschäften
(Eigenhandel)**

Der Effekteneigenhandel wurde im Rahmen der Neustrukturierung im Konzern zum 1. Juli 1997 auf die Deutsche Bank AG, Filiale London, übertragen. Die Handelsaktivitäten (Devisen, Wertpapiere, Derivate) sind insgesamt auf das Kundengeschäft ausgerichtet worden. Auf reduzierter Geschäftsbasis konnten befriedigende Ergebnisse erwirtschaftet werden.

Für den Rückgang des Nettoertrages aus Finanzgeschäften war die Bewertung noch nicht abgewickelter Devisentermingeschäfte zum Bilanzstichtag maßgeblich.

**Widerum nur geringer
Kostenanstieg**



Der Verwaltungsaufwand (einschließlich Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen) blieb mit 1,2 Mrd LUF (58 Mio DEM) nahezu unverändert. Wie schon in den Vorjahren, spiegelt die geringe Zuwachsrate (+ 1,0 %) unsere anhaltenden Bemühungen wider, die Kosten zu senken.

Auf den Personalaufwand entfielen 683 Mio LUF (33 Mio DEM). Die jahresdurchschnittliche Mitarbeiterzahl (arbeitswirksam) reduzierte sich nochmals, und zwar von 239 auf 230 Mitarbeiter.

Andere Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen betragen insgesamt 512 Mio LUF oder 25 Mio DEM (+ 1,5 %). Die Aufwendungen für den allgemeinen Geschäftsbetrieb konnten in allen Positionen konstant gehalten werden.

**Geringerer Risiko-
vorsorgebedarf im
Kreditgeschäft/
verstärkte Vorsorge
für latente Risiken**

Für erkennbare Risiken bestehen unverändert ausreichend bemessene Vorsorgen. Die Länderengagements wurden wiederum nach konzern einheitlich festgelegten Risikoquoten bewertet. Erneut konnte ein Teilbetrag der in früheren Jahren gebildeten Wertberichtigungen aufgelöst werden.

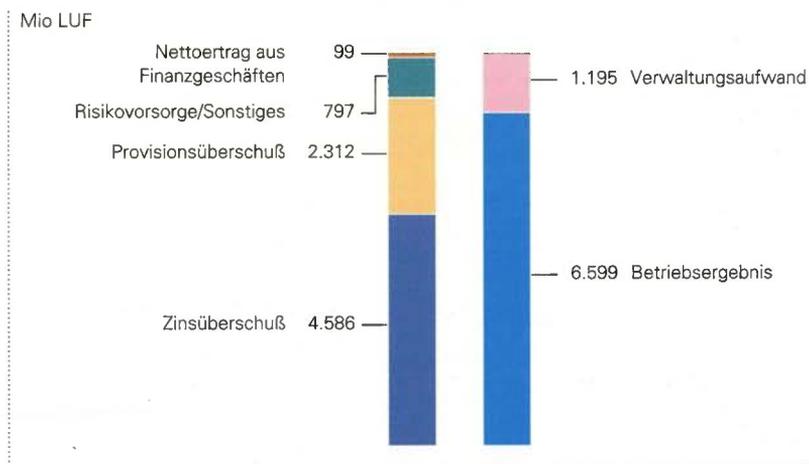
Im Zuge des Abbaus der Wertpapierbestände, die der Liquiditätsreserve dienen, wurden außerdem Erträge aus Zuschreibungen erzielt.

Die Möglichkeit, eine steuerlich abzugsfähige Sammelwertberichtigung für nicht erkennbare Risiken zu bilden, hat die Bank wiederum wahrgenommen und hierbei die ab dem Geschäftsjahr 1997 verbesserten Bedingungen in vollem Umfang genutzt. Diese Vorsorgeposition ist um 1,3 Mrd LUF (61 Mio DEM) auf 2,6 Mrd LUF (124 Mio DEM) aufgestockt worden.

Die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere beliefen sich – nach der zulässigen vollen Verrechnung mit den Aufwendungen – auf 50 Mio LUF (2 Mio DEM).

Das Betriebsergebnis ermäßigte sich im Berichtsjahr um 18,3 % auf 6,6 Mrd LUF (320 Mio DEM). Bereinigt um den hierin enthaltenen (im Vorjahr deutlich höheren) Ertragssaldo aus der Risikovorsorge, zeigt sich, daß der Ergebnisrückgang im operativen Geschäft mit 8,9 % gemäßigt ausfiel.

Insgesamt konnten die gestiegenen Ergebnisbeiträge des Private Banking und des Kreditgeschäftes die Einbußen im Treasury-Bereich nicht ausgleichen.



Nach 2,6 Mrd LUF (125 Mio DEM) Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuß von 4,0 Mrd LUF (194 Mio DEM). Der Jahresüberschuß unterschreitet den des Jahres 1996 um 596 Mio LUF (29 Mio DEM) oder 13,0 %.

**Jahresüberschuß/
Verwendung**

Der Ordentlichen Generalversammlung am 15. April 1998 schlagen wir vor, den Jahresüberschuß wie folgt zu verwenden:

– 36 % Dividende	3.096 Mio LUF	(150 Mio DEM)
– Sonderausschüttung	904 Mio LUF	(44 Mio DEM)
Insgesamt	4.000 Mio LUF	(194 Mio DEM)
davon Vorabdividende:	3.900 Mio LUF	(189 Mio DEM)

Bilanz

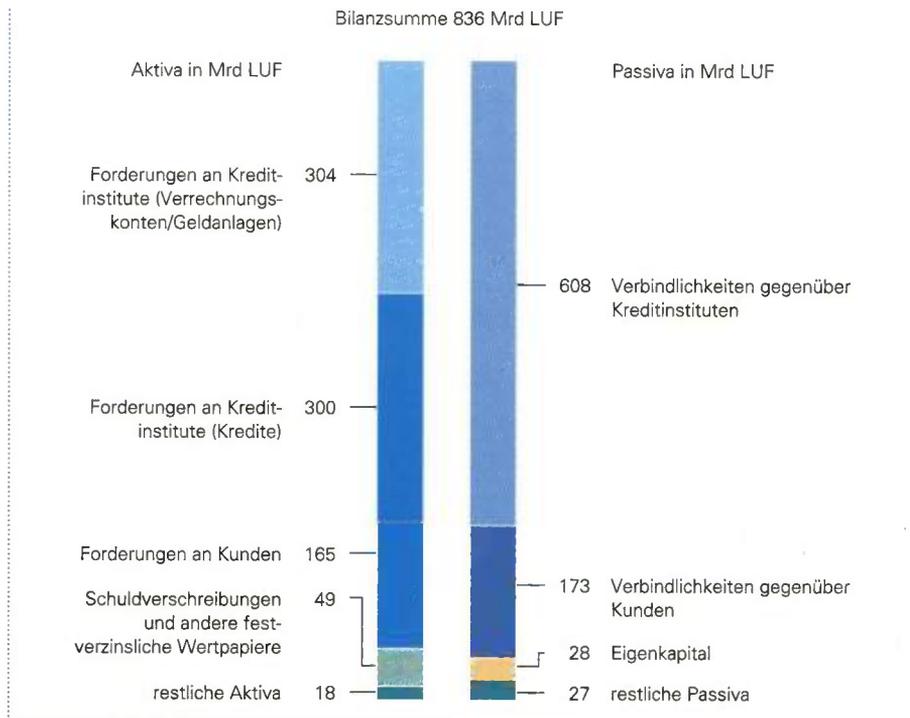
Eigenkapital

Das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital beträgt unverändert 28,2 Mrd LUF (1,4 Mrd DEM). Die bankaufsichtsrechtlichen Eigenmittel umfassen zudem den „Sonderposten mit Rücklageanteil“ und die nach Artikel 62 des Gesetzes über die Rechnungslegung der Banken gebildete Wertberichtigung. Die Eigenmittelquote betrug 8,57 %.

Off-balance-sheet-Volumen wurde um 16,0 % zurückgeführt

Das Nominalvolumen der nicht in der Bilanz ausgewiesenen Off-balance-sheet-Geschäfte belief sich Ende 1997 auf 565 Mrd LUF (27,4 Mrd DEM). Hierunter fallen insbesondere Devisentermingeschäfte, Swaps und Zinskontrakte. Das Kreditrisikoäquivalent nach dem EU-Solvabilitäts-Koeffizienten betrug 5,7 Mrd LUF (276 Mio DEM).

Bilanzstruktur Ende 1997



Von den gesamten Aktivwerten entfielen Ende 1997 54,2 % auf DEM, 21,6 % auf USD, 6,2 % auf CHF und 4,7 % auf JPY.

Das gesamte Kreditvolumen erhöhte sich im Stichtagsvergleich um 12,0 % auf 465 Mrd LUF (22,5 Mrd DEM). Ohne Kreditgewährungen an Konzernunternehmen fiel die Zunahme des übrigen Kreditbestandes um 17,0 % auf 198 Mrd LUF (9,6 Mrd DEM) noch deutlicher aus.

**Ausweitung des
Kreditvolumens**

Bestimmend für diese Entwicklung war das Kreditgeschäft mit Kunden, das sich nach dem Rückgang in den Vorjahren nunmehr um 43,5 % auf 165 Mrd LUF (8,0 Mrd DEM) stark ausweitete. Sowohl die langfristigen Ausleihungen im Rahmen des internationalen Geschäftes als auch die kurzfristigen Euro-Finanzierungen verzeichneten erfreuliche Zuwachsraten.

Das syndizierte Kreditgeschäft wurde insbesondere durch Merger & Acquisition- und Projektfinanzierungen, Privatisierungen sowie ein reges Geschäft mit osteuropäischen Schuldnern getragen. Der Druck auf die Margen hielt aufgrund der weiterhin hohen Liquidität in den Märkten unverändert an.

Insgesamt wurden zehn Kreditabschlüsse mit Eigenquoten über 200 Mio DEM getätigt. Hierzu zählen u.a.: 500 Mio DEM Metro AG, 350 Mio DEM SCA Group Holding, 250 Mio DEM Mannesmann Arcor, 250 Mio USD Russische Föderation, 470 Mio CHF Allux Holding, 453 Mio CHF Geberit.

Die nicht ausgenutzten Kreditzusagen erhöhten sich nochmals um 22,8 % auf 164 Mrd LUF (8,0 Mrd DEM).

Unverändert hat die Bank eine zentrale Funktion als Drehscheibe für die Euromarkt-Liquidität im Konzern.

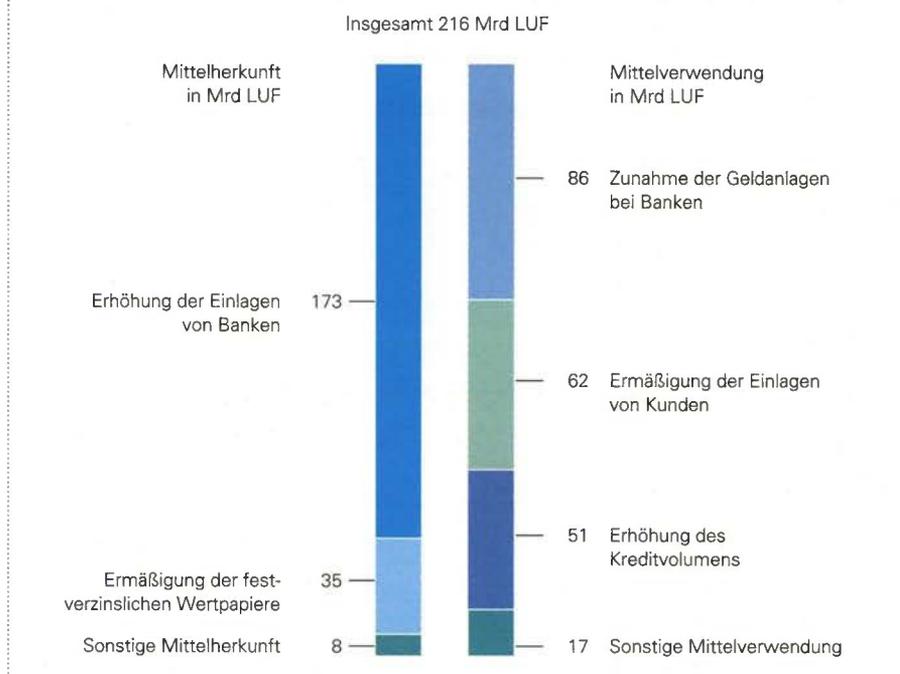
**Forderungen an
Kreditinstitute/
Verbindlichkeiten
gegenüber
Kreditinstituten**

Die Forderungen an Kreditinstitute wurden am Bilanzstichtag mit 604 Mrd LUF (29,3 Mrd DEM) ausgewiesen. Hiervon war knapp die Hälfte in Form von Krediten ausgeliehen. Die Geldanlagen und die Guthaben auf Verrechnungskonten bei Banken stiegen auf 304 Mrd LUF (14,8 Mrd DEM). Die der Bank zur Verfügung stehende Liquidität wurde weitgehend für Anlagen im Konzern eingesetzt. Die aktive Handelstätigkeit im Geldhandel ist gegenüber früheren Jahren eingeschränkt worden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren weiterhin wichtigste Refinanzierungsquelle. Nach einem Zuwachs um 39,7 % erreichten sie einen Stand von 608 Mrd LUF (29,5 Mrd DEM). Die Mittelaufnahmen

stammen ganz überwiegend von Banken des Konzerns. In diesem Zusammenhang spielt die Filiale Luxemburg der Deutsche Bank AG, die in Personal- und Raumunion mit der Deutsche Bank Luxembourg S.A. geführt wird, eine wesentliche Rolle.

Finanzierungsbilanz



Starke Reduzierung des Wertpapier- bestandes

Vor allem durch Fälligkeiten reduzierte sich der Wertpapierbestand – es handelt sich wie bisher nur um festverzinsliche Titel – um 41,5 % auf 49 Mrd LUF (2,4 Mrd DEM). Rund die Hälfte hiervon entfällt auf Wertpapiere, die in Verbindung mit Swaps eine Bewertungseinheit bilden und somit gegen Marktpreisänderungen abgesichert sind.

Die Abnahme betraf insbesondere den als Liquiditätsreserve gehaltenen Bestand. Eine Bestandshaltung für Handelszwecke erfolgt seit Mitte 1997 nicht mehr.

Das Portefeuille besteht weiterhin vor allem aus den in Luxemburg ansässigen Gesellschaften

- Banque de Luxembourg S.A. (Anteil: 25,0 %),
- Société Européenne des Satellites S.A. (Anteil: 4,2 %),
- DB Investment Management S.A.
(Anteil: 50,0 %; 100 % Konzern Deutsche Bank)

Die Gesellschaften berichteten über einen zufriedenstellenden Geschäftsverlauf.

Die DB Investment Management S.A. bietet 51 Investmentfonds an. Die Palette wurde im vergangenen Jahr um acht neue Fonds erweitert. Die Fondsgesellschaft verwaltete Ende 1997 ein Vermögen im Gegenwert von insgesamt 36 Mrd DEM. Für alle Fonds nehmen wir die Funktion der Depotbank wahr.

Im Zuge der Neustrukturierung des Hypothekengeschäftes im Konzern wurde die Beteiligung an der Europäische Hypothekenbank S.A., Luxemburg (Anteil: 10,0 %), aufgegeben.

Seit Januar 1997 besteht in Dublin die Deutsche Bank/DB Ireland plc als 100 %ige Tochtergesellschaft der Deutsche Bank Luxembourg S.A. Die irische Tochtergesellschaft, die im International Finance Services Centre (IFSC) angesiedelt ist, hat die Geschäftstätigkeit am 1. April 1997 aufgenommen. Sie wurde bis zum Jahresende 1997 mit einem Eigenkapital von 250 Mio DEM ausgestattet. Die Bank ist im Eurokreditgeschäft tätig. Zur Refinanzierung ihres Geschäftes werden u.a. Emissionen am Eurokapitalmarkt begeben. Das Geschäftsvolumen belief sich am 31.12.1997 auf 2,9 Mrd DEM; der Jahresüberschuß betrug 4,1 Mio DEM. 16 Mitarbeiter stehen in den Diensten der Bank.

*Deutsche Bank/
DB Ireland plc*

In Bezug auf die Deutsche Bank/DB Ireland plc trägt die Deutsche Bank Luxembourg S.A., abgesehen vom Fall des politischen Risikos, dafür Sorge, daß die Deutsche Bank/DB Ireland plc ihre vertraglichen Verbindlichkeiten erfüllen kann.

**Beteiligungen/
Anteile an
verbundenen
Unternehmen**

**Kundeneinlagen/
Private Banking**

Durch die Disposition einiger Großeinleger nahmen die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um 26,3 % auf 173 Mrd LUF (8,4 Mrd DEM) ab.

Die Einlagen von Privatkunden hielten sich mit 42 Mrd LUF (2,0 Mrd DEM) in etwa auf Vorjahresniveau, obwohl Umschichtungen in Wertpapieranlagen erfolgten. Das für unsere knapp 18.000 Kunden verwaltete Vermögen erhöhte sich – auch infolge gestiegener Kurswerte – auf 185 Mrd LUF (9,0 Mrd DEM). Verstärkte Marketingmaßnahmen führten in der Vermögensverwaltung zu einer erfreulichen Verbesserung.

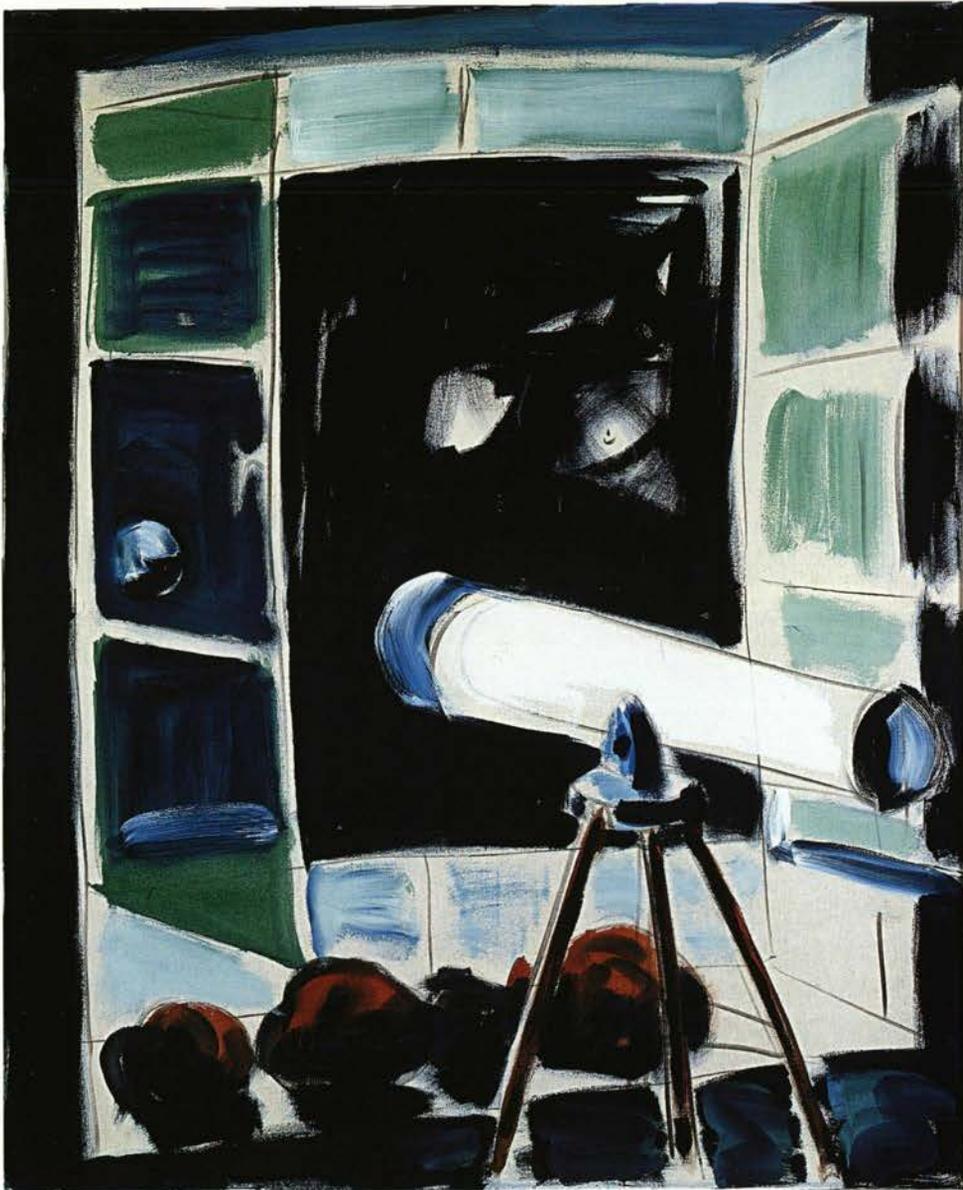
Mit der Umsetzung eines Private Banking-Konzeptes hat die Bank als „Center of Competence“ die Marktverantwortung für die Region Benelux übernommen. Die Erschließung dieses Marktgebietes soll konsequent betrieben werden, wobei sich die Bemühungen schwerpunktmäßig auf die mit der Einführung des EURO verbundenen Geschäftsmöglichkeiten konzentrieren.

Ausblick für das Jahr 1998

Zur Stärkung der Eigenkapitalbasis im Konzern Deutsche Bank und zur Absicherung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelquoten gegenüber Währungsschwankungen hat die Deutsche Bank Luxembourg S.A. eine verbriefte stille Beteiligung in Höhe von 715 Mio US-Dollar mit einer Laufzeit von 10 Jahren begeben. Standard & Poor's bewertete die innovative Finanzierungsform mit „AA-“; die Deutsche Bank Luxembourg S.A. erhielt ein „AAA“-Rating. Mit dieser Transaktion sollen auch die Geschäftsaktivitäten in Luxemburg gefördert werden.

Vor diesem Hintergrund rechnen wir für das Jahr 1998 mit einer Ausweitung unseres Geschäftes, vor allem im Kreditbereich. Die verbesserten steuerlichen Rahmenbedingungen am Platz Luxemburg bilden zudem eine solide Grundlage für die weitere Geschäftsgestaltung.

Die Geschäftsentwicklung unserer Bank in den ersten Monaten des laufenden Rechnungsjahres verlief positiv.



K. H. Hödicke
Fernrohr, 1977
Acryl auf Leinwand

Bilanz der Deutsche Bank Luxembourg S.A. zum 31. Dezember 1997

Aktivseite in Mio LUF	31.12.1997	31.12.1996
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern	206	210
Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	45.343	50.121
b) andere Forderungen	<u>558.161</u>	467.100
	603.504	517.221
Forderungen an Kunden	165.445	115.279
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
a) von öffentlichen Emittenten	3.569	8.477
b) von anderen Emittenten	<u>45.337</u>	75.105
	48.906	83.582
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9	5
Beteiligungen	980	982
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.220	311
Sachanlagen	1.422	1.526
Sonstige Vermögensgegenstände	218	276
Rechnungsabgrenzungsposten	10.386	11.854
Summe der Aktiven	836.296	731.246

Passivseite in Mio LUF		31.12.1997	31.12.1996
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	153.426		81.737
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>454.995</u>		<u>353.716</u>
		608.421	435.453
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) Spareinlagen	—		—
b) andere Verbindlichkeiten			
– täglich fällig	15.162		32.879
– mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>158.153</u>		<u>202.208</u>
	<u>173.315</u>	173.315	<u>235.087</u>
Verbriefte Verbindlichkeiten			
a) begebene Schuldverschreibungen	4.000		4.000
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	<u>—</u>		<u>—</u>
		4.000	4.000
Sonstige Verbindlichkeiten		8.802	3.752
Rechnungsabgrenzungsposten		7.543	8.340
Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	308		255
b) Steuerrückstellungen	3.014		9.024
c) andere Rückstellungen	<u>1.206</u>		<u>367</u>
		4.528	9.646
Nachrangige Darlehen		—	4.120
Sonderposten mit Rücklageanteil		1.437	1.402
Gezeichnetes Kapital		8.600	8.600
Rücklage aus Agio		2.240	2.240
Rücklagen		17.310	17.310
Jahresüberschuß		4.000	4.596
Vorabdividende		-3.900	-3.300
Summe der Passiven		836.296	731.246
Bilanzvermerke			
Eventualverbindlichkeiten			
darunter:			
– Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	392		494
– Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	<u>7.607</u>		<u>6.718</u>
		7.999	7.212
Verpflichtungen		185.569	143.137
darunter:			
Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	—		(—)
Treuhandgeschäfte		5.020	4.748

Gewinn- und Verlustrechnung der Deutsche Bank Luxembourg S.A.
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1997

Aufwendungen in Mio LUF		1997	1996
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen		27.420	25.193
Provisionsaufwendungen		359	244
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand	683		679
darunter:			
– Löhne und Gehälter	558		(566)
– Soziale Abgaben	119		(104)
darunter: Aufwendungen für Altersversorgung	105		(90)
b) andere Verwaltungsaufwendungen	<u>309</u>	992	291
			970
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		203	213
Sonstige betriebliche Aufwendungen		75	26
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil		36	84
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.406	3.044
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit nach Steuern		4.160	4.948
Sonstige Steuern, soweit nicht unter vorstehenden Posten ausgewiesen		160	352
Jahresüberschuß		4.000	4.596
Summe der Aufwendungen		35.651	34.722
Erträge in Mio LUF			
Zinsen und zinsähnliche Erträge		31.570	30.199
darunter:			
aus festverzinslichen Wertpapieren	2.824		(4.719)
Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	—		—
b) Beteiligungen	229		197
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	<u>207</u>	436	206
			403
Provisionserträge		2.671	2.229
Nettoertrag aus Finanzgeschäften		99	785
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen		50	888
Sonstige betriebliche Erträge		822	215
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		3	3
Summe der Erträge		35.651	34.722

Anhang

A. Grundlagen und Methoden

Die Bank wurde am 12. August 1970 in Luxemburg in der Rechtsform einer Société Anonyme gegründet. Die Bank ist mit 100 % im Konzernbesitz der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main.

Die Geschäftspolitik sowie die Bewertungsgrundsätze werden, soweit sie nicht von luxemburgischen Richtlinien und Vorschriften vorgegeben sind, vom Verwaltungsrat festgelegt und überwacht.

Zweck der Bank ist satzungsgemäß die Durchführung von Bank- und Finanzgeschäften für eigene und dritte Rechnung sowie aller damit direkt oder indirekt zusammenhängenden Tätigkeiten.

Grundlage für die Aufstellung des Jahresabschlusses ist das Gesetz vom 17. Juni 1992 über die Rechnungslegung der Banken.

Nach Artikel 80 des Gesetzes über die Rechnungslegung der Banken ist die Bank von der Verpflichtung entbunden, einen Konzernabschluß und einen Konzernlagebericht aufzustellen. Der Jahresabschluß der Bank wird in den Konzernabschluß der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, einbezogen.

Das Wirtschaftsjahr ist identisch mit dem Kalenderjahr.

Bilanzwährung ist der Luxemburger Franken.

Zum Zwecke der Übersichtlichkeit sind die Werte in Millionen LUF ausgewiesen.

Die Bank erstellt den Jahresabschluß in Übereinstimmung mit den im Großherzogtum Luxemburg gültigen Gesetzen und Richtlinien nach dem Anschaffungskostenprinzip und auf der Grundlage der im Bankensektor des Großherzogtums Luxemburg allgemein anerkannten Grundsätze ordnungsmäßiger Rechnungslegung, welche insbesondere vorsehen:

- das Konzept der Fortführung des Geschäftsbetriebes
- die periodengerechte Ertrags- und Aufwandsabgrenzung
- das Vorsichtsprinzip
- das Saldierungsverbot
- die formelle und materielle Bilanzkontinuität.

Insbesondere kommen folgende Bilanzierungsgrundsätze und Bewertungsmethoden zur Anwendung:

Die Geschäfte werden buchhalterisch in den jeweiligen Währungen am Tag des Abschlusses erfaßt.

Aufwendungen und Erträge in Fremdwährungen gehen täglich zu aktuellen Umrechnungskursen in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

1. *Rechtliche Grundlagen*

2. *Geschäftszweck der Bank*

3. *Jahresabschluß*

4. *Bilanzierung und Bewertung*

4.1 *Fremdwährungen*

Aktiva und Passiva in Fremdwährung werden mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Bei kursgesicherten Geschäften (Swaps) wird den historischen Devisenkursen Rechnung getragen.

Noch nicht abgewickelte Devisen-Termingeschäfte werden zum Bilanzstichtag mit den jeweiligen Terminkursen für die verbleibende Laufzeit umgerechnet, der Saldo daraus geht wahrungsübergreifend in das Ergebnis des Fälligkeitstages ein. Ergibt sich aus den Geschäften des Fälligkeitstages ein Gewinn, so wird dieser nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Ergibt sich ein Verlust, wird dafür eine Rückstellung gebildet, soweit nicht früher anfallende Gewinne vorliegen, die damit verrechnet werden. Die Rückstellung wird in der Bilanz unter der Position „Andere Rückstellungen“ ausgewiesen.

4.2 *Derivative Finanzinstrumente*

Die Verpflichtungen der Bank aus derivativen Finanzinstrumenten wie Interest Rate Swaps, Forward Rate Agreements, Financial Futures und Optionen werden buchhalterisch am Tag des Abschlusses erfaßt.

Die derivativen Finanzinstrumente bilden weitestgehend mit Aktiv- oder Passivposten eine wirtschaftliche Einheit. Eine Neubewertung zum Jahresende bzw. die Bildung einer Rückstellung kann hier aufgrund der geschäftspolitischen Zielsetzung unterbleiben.

Sofern Bestände von derivativen Finanzinstrumenten zu Handelszwecken unterhalten werden, ist zum Bilanzstichtag eine Neubewertung vorzunehmen und – soweit erforderlich – eine Rückstellung zu bilden.

4.3 *Wertberichtigungen auf Forderungen*

Die Bank bildet Einzelwertberichtigungen auf zweifelhafte und uneinbringliche Forderungen und Wertberichtigungen für Länderrisiken nach konzerneinheitlich festgelegten Bewertungsmastaben.

Die Wertberichtigungen werden von den betreffenden Aktivposten abgesetzt.

4.4 *Sammelwertberichtigung für latente Risiken*

In Übereinstimmung mit den Luxemburger Steuervorschriften bildet die Bank eine Sammelwertberichtigung für nicht erkennbare Risiken auf die nach den aufsichtsrechtlichen Vorschriften gewichteten Risikoaktiva und das Kreditrisikoäquivalent aus Derivaten.

Nach den Bestimmungen der Steuerverwaltung vom 16. Dezember 1997 kann für die Bildung der steuerlich abzugsfähigen Sammelwertberichtigung ein Satz von maximal 1,25 % angewendet werden, wobei eine Übergangsregelung zu beachten ist.

Die Sammelwertberichtigung ist – unter Berücksichtigung der zugrundeliegenden Elemente – aufzuteilen in einen

– Wertberichtigungsanteil, der von den betreffenden Aktivposten abgesetzt wird und einen

– Ruckstellungsanteil, der unter der Bilanzposition „Andere Rückstellungen“ ausgewiesen wird.

Die Bank hat zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Bankgeschäftes nach dem dispositiven Ermessen des Verwaltungsrates eine versteuerte Wertberichtigung gemäß Artikel 62 des Gesetzes über die Rechnungslegung der Banken gebildet.

Die Wertberichtigung wird vom Aktivposten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ abgesetzt.

Die Einbuchung der Wertpapiere erfolgt mit den Anschaffungskosten. Bei der Bewertung wird die gewogene Durchschnittsmethode zugrunde gelegt.

Der Wertpapierbestand ist in drei Kategorien unterteilt:

- einen Anlagebestand, der dazu bestimmt ist, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen
- einen Handelsbestand, den die Bank vorhält, um ihren Wertpapierhandel zu betreiben
- einen als „Übrige Wertpapiere“ bezeichneten Bestand, dem insbesondere Werte zugeordnet werden, die der Liquiditätsreserve dienen.

Zum Bilanzstichtag hält die Bank keine Wertpapiere als Anlage- oder Handelsbestand.

Die Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip in Verbindung mit dem sogenannten „Beibehaltungsprinzip“ (vgl. Erläuterung 4.9) bewertet.

Die im Rahmen von Wertpapieranlagen mit Zinsswaps als Absicherung gegen Marktpreisänderungen erworbenen Titel werden mit den dagegenstehenden Zinsswaps als Bewertungseinheit angesehen und wie Finanzanlagen bewertet. Ergibt sich aufgrund der Verschlechterung der Bonität des Emittenten ein Vorsorgebedarf, wird in entsprechender Höhe eine Wertberichtigung gebildet.

Derartige Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten zuzüglich dem zeitanteiligen Unterschiedsbetrag zwischen Emissions- und Rückzahlungswert bilanziert.

Als Finanzanlagevermögen gehaltene Beteiligungen/Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.

In früheren Jahren gebildete Wertberichtigungen auf bestimmte Vermögenswerte werden in Übereinstimmung mit den Artikeln 56 (2) (f) und 58 (2) (e) und Artikel 62 (2) des Gesetzes über die Rechnungslegung der Banken auch dann beibehalten, wenn inzwischen eine Kurswerterhöhung eingetreten ist.

4.5 Wertberichtigung nach Artikel 62 des Gesetzes über die Rechnungslegung der Banken

4.6 Wertpapiere

4.7 Wertpapiere, für die keine laufenden Zinszahlungen vorgenommen werden

4.8 Beteiligungen/Anteile an verbundenen Unternehmen

4.9 Beibehaltungsprinzip

4.10 *Immaterielle Anlage-
werte*

Die Bank nutzt das Wahlrecht und schreibt diese Anlagewerte im Jahr der Anschaffung in voller Höhe ab.

4.11 *Sachanlagen*

Die Grundstücke und Gebäude sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung sind zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen auszuweisen. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Gebäude/ Betriebs- und Geschäftsausstattung vorgenommen. Bei einer nachhaltigen Wertminderung nimmt die Bank bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung außerplanmäßige Abschreibungen vor, um die Vermögensgegenstände mit dem tatsächlichen Wert anzusetzen, der ihnen am Bilanzstichtag beizumessen ist.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (Anschaffungskosten unter 35.000 LUF) werden im Jahr der Anschaffung als Betriebsaufwand behandelt.

4.12 *Sonderposten mit
Rücklageanteil*

Bei den Sonderposten mit Rücklageanteil handelt es sich um Beträge, die zunächst steuerbefreit sind. Die Befreiung betrifft die Wertzuwächse, die sich aus der Anwendung der Artikel 53, 54 und 54a des Luxemburger Einkommensteuergesetzes ergeben.

4.13 *Ertragsteuern*

Ertragsteuern werden auf der Basis einer periodengerechten Ertrags- und Aufwandsabgrenzung erfaßt, basierend auf der Gewinn- und Verlustrechnung des laufenden Geschäftsjahres.

B. Erläuterungen zur Bilanz

Aufgliederung nachfolgender Bilanzpositionen nach Restlaufzeiten:

1. Forderungen

in Mio LUF	31.12.1997	31.12.1996
Forderungen an Kreditinstitute (ohne täglich fällige)		
– bis drei Monate	213.208	167.385
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	75.393	56.784
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	244.766	210.582
– mehr als fünf Jahre	24.794	32.349
Insgesamt	558.161	467.100
Forderungen an Kunden		
– bis drei Monate	59.775	50.493
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	22.953	12.564
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	35.894	31.610
– mehr als fünf Jahre	46.823	20.612
Insgesamt	165.445	115.279

Es bestehen keine Forderungen mit unbestimmten Laufzeiten.

Die in den nachstehend aufgeführten Aktivposten enthaltenen Wertpapiere gliedern sich zum Bilanzstichtag in

2. Wertpapiere

in Mio LUF	nicht börsennotierte Werte	börsennotierte Werte	Insgesamt
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	760	48.146	48.906
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9	—	9
Beteiligungen	980	—	980
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.220	—	5.220

Wertpapiere, die im Jahre 1998 fällig werden, sind mit einem Betrag von 8.147 Mio LUF enthalten. Nach dem Beibehaltungsprinzip wurden Wertberichtigungen in Höhe von 625 Mio LUF (1996: 891 Mio LUF) aufrechterhalten. Von den Wertpapieren sind 205 Mio LUF als Sicherheit hinterlegt.

3. Gesellschaften, an denen die Bank mit 20 % und mehr beteiligt ist

Deutsche Bank/DB Ireland plc, Dublin

- Eigenkapital: 250 Mio DEM
- Anteil: 100,0 %
- Jahresüberschuß 1997: 4,1 Mio DEM

Banque de Luxembourg S.A., Luxemburg

- Eigenkapital: 7,6 Mrd LUF
- Anteil: 25,0 %
- Jahresüberschuß 1997: 1,3 Mrd LUF

DB Investment Management S.A., Luxemburg

- Eigenkapital: 334 Mio DEM
- Anteil: 50,0 %
- Jahresüberschuß 1997: 118 Mio DEM

Lux Leasing S.A., Luxemburg

- Eigenkapital: 16,8 Mio LUF
- Anteil: 50,0 %
- Jahresüberschuß 1996: 0,2 Mio LUF

4. Anteile an verbundenen Kreditinstituten

Zum Bilanzstichtag betragen die Anteile an verbundenen Kreditinstituten 5.157 Mio LUF (1996: 186 Mio LUF).

5. Beteiligungen an anderen Kreditinstituten

Die Beteiligungen an anderen Kreditinstituten belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 432 Mio LUF (1996: 432 Mio LUF).

6. Sachanlagen

Die unter Punkt 7. ausgewiesenen Grundstücke und Gebäude werden von der Bank weitestgehend für eigene betriebliche Zwecke genutzt.

7. Entwicklung des Anlagevermögens

in Mio LUF	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Abschreibungen und Wertberichtigungen		Buchwerte	
	Stand 1.1.1997	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.1997	kumuliert	lfd. Jahr	Stand 31.12.1997	Stand 31.12.1996
Beteiligungen	982	1	2	981	1	1	980	982
Anteile an verbundenen Unternehmen	311	5.157	186	5.282	62	62	5.220	311
Immaterielle Anlagewerte								
hier: Software	106	18	—	124	124	18	—	—
Sachanlagen	2.269	87	72	2.284	862	186	1.422	1.526
darunter:								
Grundstücke und Gebäude	1.813	1	—	1.814	590	121	1.224	1.344
Betriebs- und Geschäftsausstattung	456	86	72	470	272	65	198	182
Anlagevermögen insgesamt	3.668	5.263	260	8.671	1.049	267	7.622	2.819

In den nachfolgenden Bilanzpositionen sind Beträge gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten.

in Mio LUF	verbundene Unternehmen		Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	
	31.12.1997	31.12.1996	31.12.1997	31.12.1996
Forderungen an Kreditinstitute	553.276	449.970	85	261
Forderungen an Kunden	911	165	1.848	2.137
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	28.451	30.333	—	—

Der Gesamtbetrag der Aktivwerte, die auf Fremdwährung lauten, beläuft sich zum Bilanzstichtag auf umgerechnet 819.566 Mio LUF (1996: 714.778 Mio LUF).

8. Forderungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

9. Aktiva, die auf Fremdwährung lauten

10. Verbindlichkeiten

Aufgliederung nachfolgender Bilanzpositionen nach Restlaufzeiten:

in Mio LUF	31.12.1997	31.12.1996
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (ohne täglich fällige)		
- bis drei Monate	404.056	315.512
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	43.211	34.491
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	4.856	3.713
- mehr als fünf Jahre	2.872	—
Insgesamt	454.995	353.716
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (ohne täglich fällige)		
- bis drei Monate	120.539	154.850
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	11.964	21.346
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	24.568	24.930
- mehr als fünf Jahre	1.082	1.082
Insgesamt	158.153	202.208

11. Verbriefte Verbindlichkeiten

In der Bilanzposition sind keine begebenen Schuldverschreibungen enthalten, die im Jahre 1998 fällig werden.

12. Sonstige Verbindlichkeiten

Von Anleihegläubigern noch nicht eingelöste Kapitalbeträge und Zinsscheine sind mit 4.877 Mio LUF enthalten.

3.900 Mio LUF betreffen eine vom Verwaltungsrat im Jahre 1997 beschlossene Vorabdividende für das Geschäftsjahr 1997, die zum Bilanzstichtag noch nicht fällig war.

13. Verbindlichkeiten, deren Rückzahlungsbetrag höher ist als der zur Verfügung gestellte Betrag

Für derartige Verbindlichkeiten errechnet sich zum Bilanzstichtag der Differenzbetrag zwischen dem zur Verfügung gestellten Betrag und der feststehenden Rückzahlungssumme am Fälligkeitstag mit 2.169 Mio LUF (1996: 2.815 Mio LUF).

14. Nachrangige Darlehen

Eine DEM-Anleihe mit Nachrang von 1990 im Gesamtnennbetrag von 200 Mio DEM ist am Fälligkeitstag 27.12.1997 zurückgezahlt worden. Im Geschäftsjahr 1997 betrug der Zinsaufwand 18 Mio DEM (1996: 18 Mio DEM).

15. Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten betrifft mit 68 Mio LUF (1996: 69 Mio LUF) steuerfrei übertragene Mehrwerte (nach Artikel 54 des Luxemburger Einkommensteuergesetzes) und mit 1.369 Mio LUF (1996: 1.333 Mio LUF) für die Jahre 1980 bis 1997 steuerlich neutralisierte Umrechnungsmehrwerte aus der Wiederanlage in DEM des Eigenkapitals (nach Artikel 54a des Luxemburger Einkommensteuergesetzes).

Zum Bilanzstichtag beträgt das gezeichnete und voll eingezahlte Gesellschaftskapital der Bank 8.600 Mio LUF, eingeteilt in 860.000 Namensaktien mit einem Nennwert von je 10.000 LUF.

16. Gezeichnetes Kapital

in Mio LUF	Gesetzliche Rücklage	Sonstige Rücklagen	Gewinnvortrag
Stand 1. Januar 1997	860	16.450	—
Jahresüberschuß 1996			4.596
Verwendung			
– Dividende			3.096
– Sonderausschüttung			1.500
Stand 31. Dezember 1997	860	16.450	—

17. Entwicklung der Rücklagen und des Gewinnvortrages

Die Vorschriften des luxemburgischen Gesetzes vom 10. August 1915 über die Handelsgesellschaften, eine gesetzliche Rücklage in Höhe von 10 % des gezeichneten Kapitals zu bilden, hat die Bank erfüllt. Die gesetzliche Rücklage darf nicht ausgeschüttet werden.

In den nachfolgenden Bilanzpositionen sind Beträge gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten.

18. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

in Mio LUF	verbundene Unternehmen		Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	
	31.12.1997	31.12.1996	31.12.1997	31.12.1996
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	463.863	322.103	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	25.664	27.234	312	175

Die Treuhandgeschäfte, die nicht ausdrücklich der Großherzoglichen Verordnung vom 19. Juli 1983 unterliegen, werden in Höhe von 1.066 Mio LUF in den Bilanzpositionen Forderungen an Kreditinstitute und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesen.

19. Treuhandgeschäfte

Der Gesamtbetrag der Passivwerte, die auf Fremdwährung lauten, beläuft sich zum Bilanzstichtag auf umgerechnet 787.694 Mio LUF (1996: 679.994 Mio LUF).

20. Passiva, die auf Fremdwährung lauten

21. Eventualverbindlichkeiten

bestehen aus:

in Mio LUF			darin: gegenüber verbundenen Unternehmen	
	31.12.1997	31.12.1996	31.12.1997	31.12.1996
Gewährleistungen und andere unmittelbare Kreditsubstitute	7.607	6.718	263	123
Akzente	392	494	—	—
Insgesamt	7.999	7.212	263	123

22. Verpflichtungen

bestehen aus:

in Mio LUF			darin: gegenüber verbundenen Unternehmen	
	31.12.1997	31.12.1996	31.12.1997	31.12.1996
Terminkäufe von Vermögenswerten	2.007	2.692	1.942	2.276
Terminverkäufe von Vermögenswerten	2.109	667	31	36
Einzahlungsverpflichtungen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	3	3	3	3
Nicht ausgenutzte Kreditzusagen	164.058	133.651	18.109	3.572
Emissionsfazilitäten für Forderungspapiere	17.336	5.186	—	—
Pensionsgeschäfte	—	—	—	—
Regelung von Kassageschäften	56	938	29	21
Insgesamt	185.569	143.137	20.114	5.908

23. An Devisenkurse, Zinssätze und andere Marktkurse gebundene Geschäfte

Am Bilanzstichtag bestehen folgende, noch nicht abgewickelte Termingeschäfte:

An Devisenkurse gebundene Geschäfte

- Devisentermingeschäfte (Swaps, Outrights)
- Cross-currency Interest Rate Swaps

Die devisenkursbezogenen Geschäfte werden zur Absicherung von Wechselkursrisiken für eigene Rechnung und im Auftragsgeschäft für Kunden abgeschlossen.

An Zinssätze gebundene Geschäfte

- Interest Rate Swaps
- Futures
- Future oder Forward Rate Agreements

Die zinssatzabhängigen Geschäfte werden zur Absicherung von Zinssatzrisiken für eigene Rechnung und im Auftragsgeschäft für Kunden abgeschlossen.

Kontrahenten sind überwiegend Konzerngesellschaften.

Geschäfte mit hinausgeschobener Wertstellung werden bei Neuemissionen getätigt, die auftragsgemäß für Kunden abzurechnen sind.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Bank erbringt für Dritte insbesondere folgende Dienstleistungen:

- Depotverwaltung
- Vermögensverwaltung
- Zahlstellenfunktion
- Agency-Funktion
- Geschäftsbesorgung
- Depotbankfunktion

Der Posten gliedert sich wie folgt:

in Mio LUF	1997	1996
– Aufgabenerlöse	230	—
– Periodenfremde Erträge	374	152
– Auflösung von Steuerrückstellungen	124	—
– Verschiedene Erträge	94	63
Insgesamt	822	215

Der Posten enthält eine Zuführung zur Rückstellung für Aufwendungen im Zusammenhang mit der Umstellung auf den EURO in Höhe von 39 Mio LUF (1996: 0 LUF). Nach dem Pauschalsystem wurden 2 % der Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen der Jahre 1996 und 1997 zurückgestellt.

D. Sonstige Angaben

Die Bank ist Mitglied der am 25. September 1989 gegründeten Vereinigung „Association pour la Garantie des Dépôts, Luxembourg“ (AGDL), die eine Einlagensicherung zugunsten von Kunden ihrer Mitglieder bietet.

Begünstigt sind insbesondere natürliche Personen, unabhängig von Staatsangehörigkeit oder Wohnsitz. Jeder Kunde eines Mitglieds der AGDL ist mit einem Betrag von maximal XEU 20.000 (bis 31.12.1999 maximal XEU 15.000) oder Gegenwert gesichert.

24. Terminkäufe und -verkäufe von Wertpapieren

1. Dienstleistungen für Verwaltung und Vertretung

2. Sonstige betriebliche Erträge

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

1. Einlagensicherungssystem

Die Bank bildet eine Rückstellung zur Abdeckung des Einzelrisikos aus der Sicherung als Folge des Versagens eines Mitgliedes. Der Ausweis der Rückstellung erfolgt unter der Bilanzposition „Andere Rückstellungen“.

2. Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren 230 Mitarbeiter (Vorjahr: 239), davon 112 (118) weibliche und 118 (121) männliche, arbeitswirksam tätig.

Der Personalbestand gliedert sich wie folgt:

Anzahl	1997	1996
Geschäftsleiter	4	5
Leitende Angestellte	57	56
Angestellte	169	178
Arbeiter	—	—
Insgesamt	230	239

3. Bezüge der Geschäftsleitung sowie gewährte Kredite

Im Jahr 1997 betragen die Gesamtbezüge der Geschäftsleiter (4 Personen) 47 Mio LUF. Der Aufwand aus Pensionsverpflichtungen belief sich auf 23 Mio LUF. Kredite, Vorschüsse sowie sonstige Haftungen bestehen am 31. Dezember 1997 mit 15 Mio LUF.

4. Vergütung an den Verwaltungsrat sowie gewährte Kredite

Eine Vergütung an den Verwaltungsrat ist nicht erfolgt. Kredite, Vorschüsse sowie sonstige Haftungen für Mitglieder des Verwaltungsrates bestehen nicht.

5. Konzerngeschäftsbericht 1997 der Deutsche Bank AG

Der Lagebericht und der Jahresabschluß des Konzerns sind erhältlich bei

Deutsche Bank AG
Aktionärservice
D-65755 Eschborn

Luxemburg, den 4. März 1998

Deutsche Bank Luxembourg S.A.
Der Verwaltungsrat

An den Verwaltungsrat der Deutsche Bank Luxembourg S.A.

Entsprechend dem uns vom Verwaltungsrat erteilten Auftrag vom 28. Februar 1997 haben wir den Jahresabschluß der Deutsche Bank Luxembourg S.A. für das Geschäftsjahr 1997 geprüft und von dem zugehörigen Lagebericht Kenntnis genommen. Der Jahresabschluß und der Lagebericht sind vom Verwaltungsrat im Rahmen seiner Verantwortlichkeit erstellt worden. In unserer Verantwortlichkeit liegt es, aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungshandlungen diesem Jahresabschluß ein Testat zu erteilen und die Übereinstimmung des Lageberichtes mit dem Jahresabschluß zu prüfen.

Wir führten unsere Prüfung nach international anerkannten Prüfungsgrundsätzen durch. Diese Grundsätze verlangen, daß unsere Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, daß mit hinreichender Sicherheit festgestellt werden kann, ob der Jahresabschluß frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist. Eine Abschlußprüfung besteht in der stichprobenweisen Prüfung der Grundlagen der im Jahresabschluß enthaltenen Zahlen und Angaben. Sie umfaßt des weiteren die Beurteilung der vom Verwaltungsrat im Jahresabschluß angewendeten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der wesentlichen von ihm vorgenommenen Bewertungen im Rahmen des Jahresabschlusses sowie die Würdigung des Jahresabschlusses im ganzen. Wir sind der Ansicht, daß unsere Abschlußprüfung eine angemessene Grundlage für die Erteilung unseres Testats bildet.

Nach unserer Auffassung entspricht der beigefügte Jahresabschluß den gesetzlichen Vorschriften. Er vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Deutsche Bank Luxembourg S.A. zum 31. Dezember 1997 sowie der Ertragslage des Geschäftsjahres 1997.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluß.

Luxemburg, den 4. März 1998

TREUVERKEHR LUXEMBOURG

Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prahl

Feld

Réviseur d'entreprises

Réviseur d'entreprises

FIDUCIAIRE GENERALE DE LUXEMBOURG

Société Anonyme

Réviseur d'entreprises

Schmit

Administrateur



K. H. Hödicke
Cliffs of Moher, 1986
Kunstharz auf Nessel

Annual Report 1997

Market Report

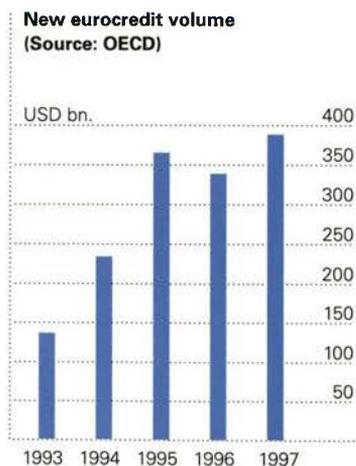
Euromarket influenced by foreign exchange markets

In 1997, the development of the international financial markets had two phases. In the first months of the year, it looked as if the main trends in the previous year might be repeated. Volumes on credit and bond markets and the readiness of banks and investors to commit themselves in the emerging markets remained high. While the currency crisis in the Czech Republic had a relatively limited impact, devaluation of the Thai Baht caused an avalanche, the scale of which will only become fully apparent during the coming years. The situation was made more acute by the fact that the share of short-term liabilities in the Asian countries had risen to more than 60% in the course of the first half of 1997. In the wake of worldwide turbulence and losses, confidence suffered damage that will presumably have a lasting impact on the way international lenders and investors assess risk in the emerging economies.

Apart from the currency problems in Asia, the general conditions on international financial markets were basically positive. Central banks pursued an ongoing accommodatory monetary policy which ensured strong liquidity. At the same time, inflation rates remained low, which pushed equity and bond markets up to new highs during the year. European Monetary Union (EMU) found increasing acceptance on the markets as a natural development, and uncertainty only surfaced in connection with which countries would participate. The budget crisis in Italy and rumours of England's possible early membership of monetary union led to short-term turbulence.

The volume on international credit markets reached a new high last year. Announced new credits amounted to USD 390 billion, compared with USD 345 billion in the same period of the previous year.

The high liquidity on the markets and new lenders (insurance companies and investment banks) continued to put strong pressure on margins. Accordingly, therefore, lenders moved increasingly in the direction of structured finance and emerging markets, but were also ready to accept larger credit risks in order to obtain higher interest margins.



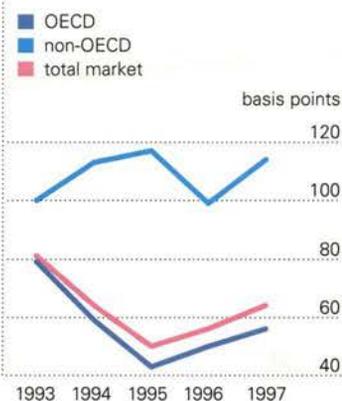
As in the previous years, the development on the capital markets in 1997 was also more dynamic than on the credit markets. International bond issues announced reached a value of USD 832 billion (1996: USD 709 billion).

In anticipation of the single European capital market expected with EMU, several issuers tried to build up as complete a yield structure curve as possible in the new currency. A pioneering role was played here by the Luxembourg-based European Investment Bank, which floated a euro-denominated issue in January 1997.

Luxembourg financial centre profited from friendly environment

The 1997 financial year was a successful one for the financial institutions domiciled in the Grand Duchy. Aggregate total assets exceeded the value of DEM 1,000 billion for the first time at the end of November (end of previous year: DEM 935 billion). Up to this reporting date, profit before provision for risk increased by 14% compared with the pre-year period. Here, market participants profited in particular from friendly financial markets, which led to a rise of 21% in trading profit and 30% in net commission income. With a share of 58% in gross earnings, net interest income is still very important, but this figure has fallen continuously in the past few years, which is partly attributable to lower margins. At the same time, however, the rise in commissions receivable to their latest level of 30% of total gross earnings indicates the direction of the structural change which has taken place in the past few years at the Luxembourg financial centre, with a strengthening of private banking and mutual fund business. At the end of August 1997, a volume of DEM 744 billion was managed in 1,411 funds, which corresponds to a rise of almost 23% compared with the end of the previous year.

Eurocredit market spreads
(Source: OECD)



The international competitiveness of the financial centre will be strengthened by a government tax package, originally designed for three years, which includes among other things a reduction of corporation tax by 3 percentage points to 30%. After the first stage had taken effect in the 1997 financial year, the measures planned for 1999 are to be brought forward to the coming financial year. In addition, the conditions governing the formation of general value adjustments were redefined. They are now based on risk-weighted assets and the credit risk equivalent from derivatives, which will lead to substantial relief for the banks. In this way, the Luxembourg government again proved its readiness to act flexibly in the interest of the financial centre. Contrary to many a negative assessment, the government and banks are determined to uphold the importance of the financial centre after the introduction of EMU.

Management Report

Business development in 1997 – highlights

Total assets rose 14.4% to LUF 836 billion (DEM 40.5 billion) as at balance sheet date. The growth was mainly in inter-Group business. Credit business with customers expanded. The growth was also influenced by exchange rate changes, especially in the U.S. dollar.

The bank formed a general value adjustment in accordance with the new regulations of the Luxembourg tax authority and made a substantial allocation to the existing provision for latent risks. Profit for the financial year, at LUF 4.0 billion (DEM 194 million), was 13.0% below the comparable pre-year figure. Subject to resolution of the Ordinary General Meeting, the profit for the financial year is to be used to pay an unchanged dividend of 36% and to make a special distribution.

Profit and Loss Account

The fall in net interest income to LUF 4.6 billion (DEM 222 million) was due in particular to the generally lower level of interest rates and its impact on the bank's Treasury investments. Matured securities investments were replaced by loans and advances with a lower rate of return.

Owing to the growth of lower-margin money market business, the overall interest margin narrowed from 0.95% to 0.80%.

The bank achieved a gain in net commission income of 16.5% to LUF 2.3 billion (DEM 113 million). More than half of this is attributable to Private Banking. A positive increase was recorded by buying and selling commissions owing to the strong rise in sales of mutual fund shares and the brisk equities business. Custody and asset management fees again contributed to the improvement in net commission income.

Revenues from the function as depositary bank for the mutual funds of DB Investment Management S.A. remained constant at LUF 620 million (DEM 30 million).

***Interest result down
by 15.2%***

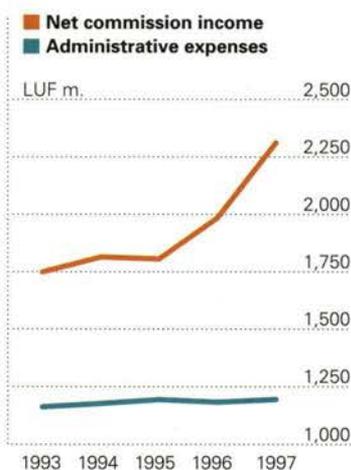
***Net commission
income higher again***

Net profit on financial operations (own-account trading)

Proprietary trading in securities was transferred to Deutsche Bank AG, London Branch, with effect from July 1, 1997 within the framework of the restructuring in the Group. Trading activities (foreign exchange, securities, derivatives) are oriented as a whole towards client business. Satisfactory results were achieved on the reduced business basis.

The fall in net profit on financial operations was determined by the valuation of still open forward foreign exchange business as at balance sheet date.

Only small increase in costs again



Administrative expenses (including depreciation of intangible and tangible assets) remained almost unchanged at LUF 1.2 billion (DEM 58 million). As in the previous years, the low growth rate (+1.0%) reflects our sustained efforts to reduce costs.

Staff expenses amounted to LUF 683 million (DEM 33 million). The average effective number of employees over the year decreased again, from 239 to 230 members of staff.

Other administrative expenses and depreciation of intangible and tangible assets came to a total of LUF 512 million or DEM 25 million (+1.5%). Expenses for general business operations were held constant in all positions.

Less risk provisioning needed in lending business/ stronger provisioning for latent risks

As before, there are adequate provisions for discernible risks. Country exposures were again valued on the basis of risk quotas standardized throughout the Group. Part of the value adjustments formed in earlier years was again written back.

Income from write-ups was also obtained in the course of reducing securities holdings maintained as a liquidity reserve.

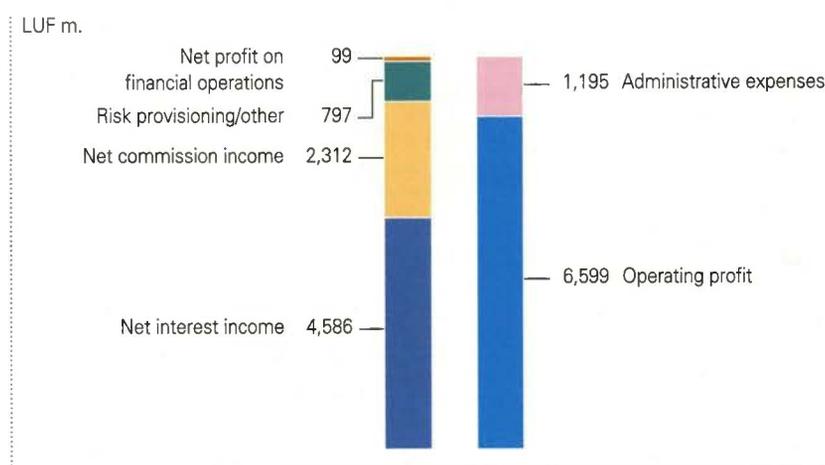
The possibility of forming a tax-deductible general value adjustment for possible risks was again used by the bank, which made full use of the improved conditions effective as from the 1997 financial year. This provision position was increased by LUF 1.3 billion (DEM 61 million) to LUF 2.6 billion (DEM 124 million).

Income from value re-adjustments for loans and advances and certain securities – after full admissible offsetting with expenses – amounted to LUF 50 million (DEM 2 million).

Operating profit in the reporting year fell by 18.3% to LUF 6.6 billion (DEM 320 million). After adjustment for net income (much higher in the previous year) from risk provisioning, the fall in income from operating business was more moderate at 8.9%.

Taken in total, the higher profit contributions from private banking and lending business did not balance out the losses in Treasury.

Structure of operating profit



After deduction of LUF 2.6 billion (DEM 125 million) in taxes, the profit for the financial year is LUF 4.0 billion (DEM 194 million). The profit for the financial year is LUF 596 million (DEM 29 million) or 13.0% lower than that in 1996.

Profit for the financial year/ appropriation

We propose to the Ordinary General Meeting on April 15, 1998 that the profit for the financial year be appropriated as follows:

- 36 % dividend	LUF 3,096 million	(DEM 150 million)
- special distribution	LUF 904 million	(DEM 44 million)
Total	LUF 4,000 million	(DEM 194 million)
thereof: advance payment	LUF 3,900 million	(DEM 189 million)

Balance sheet

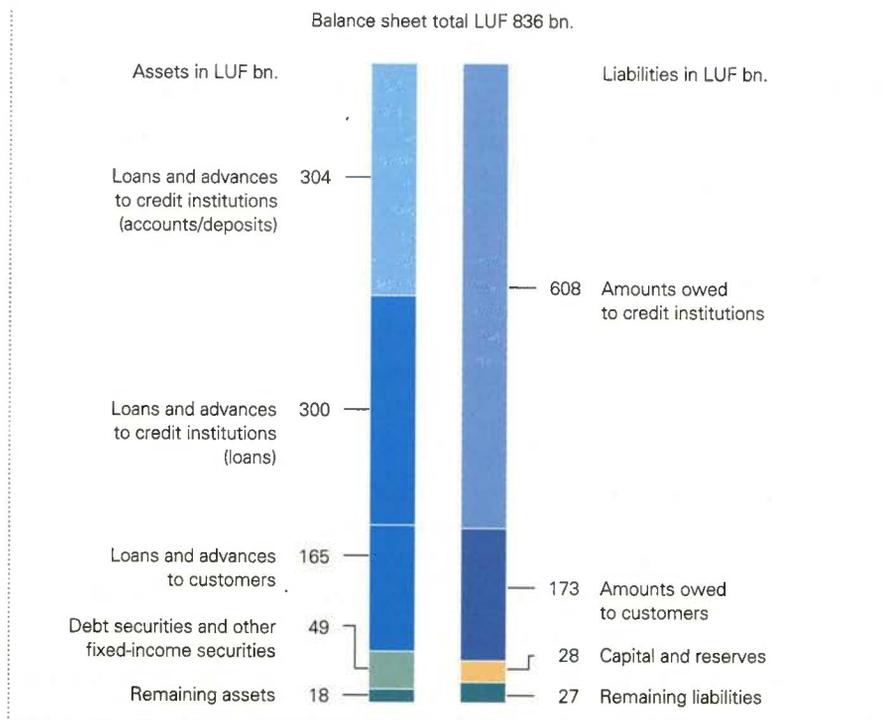
Capital and reserves

The capital and reserves reported in the Balance Sheet are unchanged at LUF 28.2 billion (DEM 1.4 billion). Capital and reserves for banking supervisory purposes also include special items with a reserve quota portion and the value adjustment formed in accordance with Article 62 of the Law on the Annual Accounts of Banks. The capital ratio was 8.57%.

Off-balance-sheet volume reduced by 16.0%

The notional volume of off-balance-sheet transactions not reported in the balance sheet was LUF 565 billion (DEM 27.4 billion) at the end of 1997. It includes in particular forward foreign exchange business, swaps and interest rate contracts. The credit risk equivalent, in accordance with the EU solvency coefficient, was LUF 5.7 billion (DEM 276 million).

Balance sheet structure end of 1997



At the end of 1997, 54.2% of total assets was denominated in DEM, 21.6% in USD, 6.2% in CHF and 4.7% in JPY

Total credit extended increased by 12.0% in a comparison of reporting dates to LUF 465 billion (DEM 22.5 billion). Excluding lendings to Group companies, the growth of 17.0% in the remaining credit portfolio to LUF 198 billion (DEM 9.6 billion) was even stronger.

Growth in total credit extended

The main factor behind this development was lending business with customers, which, following a decrease in the years before, increased strongly by 43.5% to LUF 165 billion (DEM 8.0 billion). Both long-term lendings in international business and short-term euro financings recorded good growth rates.

Syndicated credit business was supported in particular by M&A and project financings, privatizations and brisk business with Eastern European debtors. The pressure on margins remained unchanged owing to the ongoing high liquidity in the markets.

Overall, we concluded ten loan agreements with quotas of more than DEM 200 million. These include DEM 500 million Metro AG, DEM 350 million SCA Group Holding, DEM 250 million Mannesmann Arcor, USD 250 million Russian Federation, CHF 470 million Allux Holding, CHF 453 million Geberit.

Unutilized commitments increased again by 22.8% to LUF 164 billion (DEM 8.0 billion).

The bank continues to have a central function as turntable for euromarket liquidity in the Group.

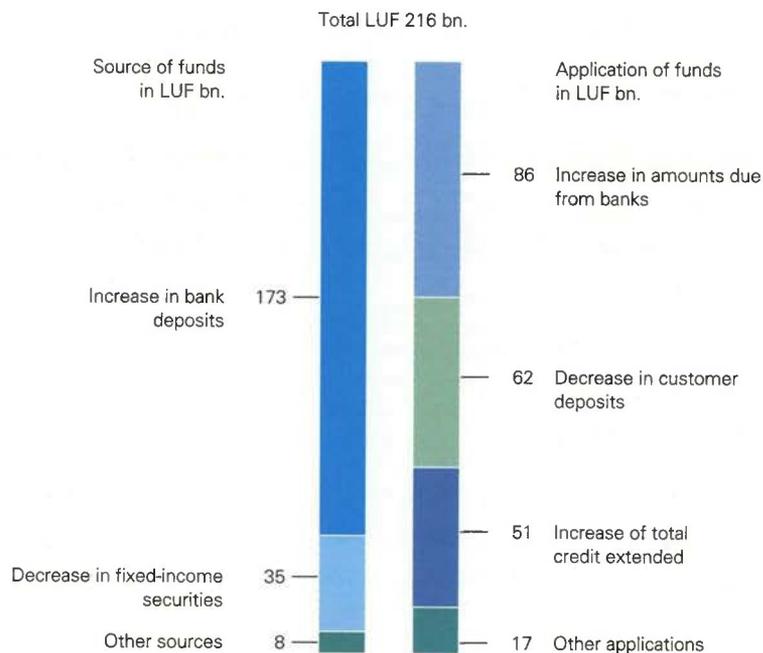
Loans and advances to credit institutions/amounts owed to credit institutions

Loans and advances to credit institutions were reported at LUF 604 billion (DEM 29.3 billion) as at balance sheet reporting date. Of this, almost half was in the form of loans. Deposits and balances on clearing accounts with banks rose to LUF 304 billion (DEM 14.8 billion). The liquidity available to the bank was used mainly for deposits in the Group. Active money market trading was restricted compared with earlier years.

Amounts owed to credit institutions remained the principal source of funding. After rising by 39.7%, they came to LUF 608 billion (DEM 29.5 billion). The funds taken up come very largely from Group banks. The Luxembourg Branch of Deutsche Bank AG, which is managed with staff and premises

identical to those of Deutsche Bank Luxembourg S.A., plays an important role in this context.

Financing Balance



Strong decrease in securities holdings

Our securities portfolio – as before, only fixed-income paper – fell by 41.5% to LUF 49 billion (DEM 2.4 billion), mainly due to maturities. Roughly half of this relates to securities forming single business units with swaps and therefore hedged against market price changes.

The decrease related in particular to the portfolio maintained as a liquidity reserve. Since mid-1997, no securities have been held for trading purposes.

Our holdings relate mainly, as before, to the Luxembourg-domiciled

- Banque de Luxembourg S.A. (shareholding: 25.0%),
- Société Européenne des Satellites S.A. (shareholding: 4.2%),
- DB Investment Management S.A.
(shareholding: 50.0%; 100% Deutsche Bank Group).

All companies report a satisfactory business development.

DB Investment Management S.A. offers 51 mutual funds. The range was increased in the financial year ended by 8 new funds. The mutual fund company managed assets in the equivalent of DEM 36 billion at the end of 1997. We exercise the function of depositary bank for all the mutual funds.

In the wake of the restructuring of mortgage business in the Group, the shareholding in Europäische Hypothekenbank S.A., Luxembourg (shareholding: 10.0%), was disposed of.

Since January 1997, Deutsche Bank/DB Ireland plc has existed in Dublin as a 100% subsidiary of Deutsche Bank Luxembourg S.A. The Irish subsidiary, located in the International Financial Services Centre (IFSC), started business operations on April 1, 1997. Up to the end of 1997 it received equity capital resources of DEM 250 million. The bank transacts euro credit business. To fund its business, issues are floated on the euro capital market, among other things. The business volume was DEM 2.9 billion as at December 31, 1997; profit for the financial year was DEM 4.1 million. 16 persons are employed by the bank.

With regard to Deutsche Bank/DB Ireland plc, Deutsche Bank Luxembourg S.A. ensures, except in the case of political risk, that Deutsche Bank/DB Ireland plc is able to meet its contractual liabilities.

**Participating
interests/
shares in affiliated
undertakings**

*Deutsche Bank/
DB Ireland plc*

**Customers' deposits/
Private Banking**

Owing to dispositions by a number of large depositors, amounts owed to customers decreased by 26.3% to LUF 173 billion (DEM 8.4 billion).

Private customers' deposits remained roughly at the pre-year level with LUF 42 billion (DEM 2.0 billion), although there were shifts into securities investments. The assets managed for our close on 18,000 customers increased – also due to higher market prices – to LUF 185 billion (DEM 9.0 billion). Intensified marketing activities led to a gratifying improvement in asset management.

With implementation of a private banking concept, the bank took over market responsibility for the Benelux region as "Centre of Competence". This market area is to be consistently developed, with efforts focussing on business opportunities connected with the introduction of the euro.

Prospects for 1998

To strengthen the capital base in Deutsche Bank Group and to hedge bank-regulatory capital ratios against currency fluctuations, Deutsche Bank Luxembourg S.A. issued a non-active equity investment (stille Einlage) in certificate form in the amount of USD 715 million with a maturity of 10 years. Standard & Poor's rated the innovative financing form at "AA-"; Deutsche Bank Luxembourg S.A. was awarded a "AAA" rating. This transaction is also intended to promote business activities in Luxembourg.

Against this background, we expect our business to expand in 1998, especially in lending. The improved tax conditions at the Luxembourg centre are a firm basis for ongoing business growth.

Our bank's business development in the first months of the current financial year was positive.

Balance Sheet of Deutsche Bank Luxembourg S.A. as at December 31, 1997

Assets in LUF m.	31.12.1997	31.12.1996
Cash in hand, balances with central banks and post office banks	206	210
Loans and advances to credit institutions		
a) repayable on demand	45,343	50,121
b) other loans and advances	<u>558,161</u>	<u>467,100</u>
	603,504	517,221
Loans and advances to customers	165,445	115,279
Debt securities and other fixed-income securities		
a) of public sector issuers	3,569	8,477
b) of other issuers	<u>45,337</u>	<u>75,105</u>
	48,906	83,582
Shares and other variable-yield securities	9	5
Participating interests	980	982
Shares in affiliated undertakings	5,220	311
Tangible assets	1,422	1,526
Other assets	218	276
Prepayments and accrued income	10,386	11,854
Total Assets	836,296	731,246

Liabilities in LUF m.	31.12.1997	31.12.1996
Amounts owed to credit institutions		
a) repayable on demand	153,426	81,737
b) with agreed maturity dates or periods of notice	<u>454,995</u>	353,716
	608,421	435,453
Amounts owed to customers		
a) savings deposits	—	—
b) other debts		
– repayable on demand	15,162	32,879
– with agreed maturity dates or periods of notice	<u>158,153</u>	202,208
	173,315	235,087
	173,315	235,087
Debts evidenced by certificates		
a) debt securities in issue	4,000	4,000
b) others	<u>—</u>	—
	4,000	4,000
Other liabilities	8,802	3,752
Accruals and deferred income	7,543	8,340
Provisions for liabilities and charges		
a) provisions for pensions and similar obligations	308	255
b) provisions for taxation	3,014	9,024
c) other provisions	<u>1,206</u>	367
	4,528	9,646
Subordinated liabilities	—	4,120
Special items with a reserve quota portion	1,437	1,402
Subscribed capital	8,600	8,600
Share premium account	2,240	2,240
Reserves	17,310	17,310
Profit for the financial year	4,000	4,596
Interim dividend	–3,900	–3,300
Total Liabilities	836,296	731,246
Off balance sheet items		
Contingent liabilities		
of which:		
– contingent liabilities from rediscounted bills of exchange	392	494
– guarantees and assets pledged as collateral security	<u>7,607</u>	6,718
	7,999	7,212
Commitments	185,569	143,137
of which:		
commitments arising out of sale and repurchase transactions	—	(—)
Fiduciary operations	5,020	4,748

**Profit and Loss Account of Deutsche Bank Luxembourg S.A.
for the period from January 1, 1997 to December 31, 1997**

Expenses in LUF m.	1997	1996
Interest payable and similar charges	27,420	25,193
Commissions payable	359	244
General administrative expenses		
a) staff expenses	683	679
of which:		
– wages and salaries	558	(566)
– social security expenses	119	(104)
of which: pensions	105	(90)
b) other administrative expenses	<u>309</u>	291
	992	970
Depreciation of and value adjustments to intangible and tangible assets	203	213
Other operating charges	75	26
Allocations to special items with a reserve quota portion	36	84
Taxes on profit on ordinary activities	2,406	3,044
Profit on ordinary activities after taxes	4,160	4,948
Other taxes not shown under the preceding items	160	352
Profit for the financial year	4,000	4,596
Total Expenses	35,651	34,722
Income in LUF m.	1997	1996
Interest receivable and similar income	31,570	30,199
of which:		
that arising from fixed-income securities	2,824	(4,719)
Current income		
a) from shares and other variable-yield securities	—	—
b) from participating interests	229	197
c) from shares in affiliated undertakings	<u>207</u>	206
	436	403
Commissions receivable	2,671	2,229
Net profit on financial operations	99	785
Value re-adjustments in respect of loans and advances and securities which are neither included in the investment portfolio nor included in the trading portfolio together with provisions for contingent liabilities and for commitments	50	888
Other operating income	822	215
Income from the writing back of special items with a reserve quota portion	3	3
Total Income	35,651	34,722

Notes

A. Principles and methods

The bank was founded on August 12, 1970, in Luxembourg in the legal form of a Société Anonyme. The bank is a 100% Group subsidiary of Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main.

The bank's business policy and valuation principles, unless prescribed by Luxembourg rules and regulations, are established and monitored by the Board of Directors.

The object of the bank, in accordance with the Articles of Association, is to transact banking and financial business for its own account and for the account of third parties and all activities directly or indirectly connected thereto.

The basis for preparation of the Annual Accounts is the law of June 17, 1992, on the accounts of banks.

In accordance with Articles 80 of the law on the accounts of banks, the bank is released from the obligation to draw up consolidated accounts and a consolidated management report.

The annual accounts of the bank are consolidated in the accounts of Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main.

The financial year is co-terminous with the calendar year.

The reporting currency is the Luxembourg franc.

For the purposes of clarity, amounts are expressed in millions of LUF.

The bank draws up its annual accounts in accordance with the laws and regulations of the Grand Duchy of Luxembourg under the historical cost principle and on the basis of accounting principles generally accepted in the banking sector in the Grand Duchy of Luxembourg, which specifically prescribe:

- the going concern principle
- the accruals principle
- the principle of prudence
- separate valuation of assets and liabilities
- formal and material balance sheet continuity.

In particular, the following accounting principles and valuation methods are applied:

Transactions are accounted for in their respective currencies on the day they are concluded.

Expenses and income in foreign currency are recorded daily in the profit and loss account at prevailing exchange rates.

Assets and liabilities in foreign currency are valued at the balance sheet date at the foreign exchange mid-market rate. Historical exchange rates are used for hedged deals (swaps).

1. Corporate matters

2. Business object of the bank

3. Annual Accounts

4. Accounting and valuation principles

4.1 Foreign currencies

Open forward deals are valued at the forward rate applicable for the remaining term ruling on the balance sheet date, and the net result for all currencies combined is taken to the overall result for the maturity date. If the transactions for a given maturity date combine to result in a profit, this profit is not accounted for. If the result is a loss, a provision is set up, to the extent that the loss cannot be set off against previously arising profits. This provision is recorded in the balance sheet under "Other provisions".

4.2 *Derivatives, financial instruments*

The bank's commitments deriving from derivative financial instruments such as interest rate swaps, forward rate agreements, financial futures and options are accounted for on the transaction date.

To a very large extent, derivative financial instruments form a single economic unit with assets or liabilities items. In view of the economic objectives of such operations, revaluation as at year end or constitution of a provision is not deemed necessary here, depending on the business objective.

Where derivative financial instruments are held for trading purposes, they are revalued at year end and provisions are set up if necessary.

4.3 *Value adjustments in respect of debts*

The bank establishes specific value adjustments in respect of doubtful and irrecoverable debts and value adjustments for country risks in accordance with valuation standards applied uniformly throughout the Group.

Value adjustments are deducted from the assets to which they relate.

4.4 *Lump-sum provision for inherent risks*

In accordance with the Luxembourg tax legislation, the Bank establishes a lump-sum provision for balance sheet and off-balance sheet risk exposures, as defined in the legislation governing prudential supervision of banks. The purpose of the provision is to take account of risks which are likely to crystallise but which have not yet been identified as at the date of preparation of the annual accounts.

Pursuant to the instructions issued on December 16, 1997, this provision may not exceed 1.25% of the Bank's risk exposures, subject to the application of transitory provisions.

The lump-sum provision is to be broken down in proportion to the weighting of the items which form the basis for its calculation, between:

- the value adjustment, which is to be deducted from the assets items which constitute risk exposures; and
- the value adjustment, which is shown under "other provisions".

In order to take account of the specific risks associated with banking, the bank has established value adjustments, which are not tax-deductible, pursuant to Article 62 of the law on the accounts of banks at the discretion of the Board of Directors. These value adjustments are deducted from "Debt securities and other fixed-income securities".

4.5 Value adjustments pursuant to Article 62 of the law on the accounts of banks

Securities are booked at cost. They are valued using the weighted average cost method.

4.6 Securities

The bank's securities are divided into three categories:

- an investment portfolio intended to be used on a continuing basis in the bank's activities;
- a trading portfolio held by the bank for the purposes of securities trading;
- a portfolio designated "Other securities" which includes, in particular, securities held as a source of liquidity.

As at the balance sheet date, the bank's portfolio does not contain any securities held as financial fixed assets or for the purposes of securities trading.

Securities are valued in accordance with the strict "lower of cost or market" principle in conjunction with the so-called "Beibehaltungsprinzip" (cf. note 4.9).

Securities linked to interest rate swaps in order to provide cover against market price movements are regarded as forming a single economic unit with the underlying interest rate swap and are valued in the same way as financial fixed assets. If an allowance needs to be made to take account of a deterioration in the creditworthiness of the issuer, a value adjustment is set up for an appropriate amount.

Securities issued on a discounted basis are accounted for at cost plus the proportionate difference between issue value and par value.

4.7 Securities issued on a discounted basis

Participating interests/shares in affiliated undertakings held as financial fixed assets are valued at cost.

4.8 Participating interests/shares in affiliated undertakings

Value adjustments made in earlier years in respect of specific assets are maintained in accordance with Articles 56 (2) (f), 58 (2) (e) and Article 62 (2) of the law on the annual accounts of banks even in cases where the market value of the assets has increased.

4.9 The "Beibehaltungsprinzip"

4.10 *Intangible assets*

The Bank utilises the possibility to write off its intangible assets in full in the year of acquisition.

4.11 *Tangible assets*

Land and buildings and office furniture and equipment are reported at cost less depreciation. Depreciation is calculated on a straight line basis over the estimated useful life of the buildings and office furniture and equipment.

If a permanent reduction in the value of certain items of office furniture and equipment occurs, the bank may make exceptional value adjustments, so that these assets are valued at the lower figure to be attributed to them at the balance sheet date.

Low value assets (acquisition cost less than LUF 35,000) are charged as operating expenses in the year of acquisition.

4.12 *Special items with a reserve quota portion*

Special items with a reserve quota portion consist of amounts which may be eligible for fiscal exemption. This exemption covers increases in value realized in accordance with Articles 53, 54 and 54a of the Luxembourg income tax law.

4.13 *Income taxes*

Income taxes are recorded on an accruals basis based on the profit and loss account of the current financial year.

B. Notes to Balance Sheet Items

Classification of the following balance sheet items by remaining maturity:

1. Loans and advances

in LUF m.	31.12.1997	31.12.1996
Loans and advances to credit institutions (other than those repayable on demand)		
– up to 3 months	213,208	167,385
– more than 3 months but not more than 1 year	75,393	56,784
– more than 1 year but not more than 5 years	244,766	210,582
– more than 5 years	24,794	32,349
Total	558,161	467,100
Loans and advances to customers		
– up to 3 months	59,775	50,493
– more than 3 months but not more than 1 year	22,953	12,564
– more than 1 year but not more than 5 years	35,894	31,610
– more than 5 years	46,823	20,612
Total	165,445	115,279

There are no loans and advances of unspecified maturity.

The securities included in the assets items listed below are classified as at balance sheet date as follows:

2. Securities

in LUF m.	Unlisted securities	Listed securities	Total
Debt securities and other fixed-income securities	760	48,146	48,906
Shares and other variable-yield securities	9	—	9
Participating interests	980	—	980
Shares in affiliated undertakings	5,220	—	5,220

Securities amounting to LUF 8,147 m. mature in 1998. In accordance with the "Beibehaltungsprinzip", provisions in an amount of LUF 625 m. (1996: LUF 891 m.) have been maintained. The total amount of securities pledged is LUF 205 m.

3. Companies in which the bank has a participating interest of 20% or more

Deutsche Bank/DB Ireland plc, Dublin

- Shareholders' equity DEM 250 million
- Holding: 100.0%
- Net profit for 1997: DEM 4.1 million

Banque de Luxembourg S.A., Luxembourg

- Shareholders' equity LUF 7.6 billion
- Holding: 25.0%
- Net profit for 1997: LUF 1.3 billion

DB Investment Management S.A., Luxembourg

- Shareholders' equity DEM 334 million
- Holding: 50.0%
- Net profit for 1997: DEM 118 million

Lux Leasing S.A., Luxembourg

- Shareholders' equity LUF 16.8 million
- Holding: 50.0%
- Net profit for 1996: LUF 0.2 million

4. Shares in affiliated credit institutions

At the balance sheet date, shares in affiliated credit institutions amount to LUF 5,157 m. (1996: LUF 186 m.).

5. Participating interests in other credit institutions

Participating interests in other credit institutions amount to LUF 432 m. (1996: LUF 432 m.) as at the balance sheet date.

6. Tangible assets

The land and buildings shown under point 7 are used almost exclusively by the bank itself.

7. Movements in fixed assets

in LUF m.	Purchase price/production cost				Depreciation and value adjustment		Net book value	
	as at 1.1.1997	Additions	Disposals	as at 31.12.1997	Cumulative	current year	as at 31.12.1997	as at 31.12.1996
Participating interests	982	1	2	981	1	1	980	982
Shares in affiliated undertakings	311	5,157	186	5,282	62	62	5,220	311
Intangible assets:								
software	106	18	—	124	124	18	—	—
Tangible assets	2,269	87	72	2,284	862	186	1,422	1,526
of which:								
land and buildings	1,813	1	—	1,814	590	121	1,224	1,344
office furniture and equipment	456	86	72	470	272	65	198	182
Total	3,668	5,263	260	8,671	1,049	267	7,622	2,819

The following balance sheet items include claims in the stated amounts on affiliated undertakings and on participating interests.

8. Claims on affiliated undertakings and on participating interests

in LUF m.	Affiliated undertakings		Participating interests	
	31.12.1997	31.12.1996	31.12.1997	31.12.1996
Loans and advances to credit institutions	553,276	449,970	85	261
Loans and advances to customers	911	165	1,848	2,137
Debt securities and other fixed-income securities	28,451	30,333	—	—

The total amount of assets denominated in foreign currencies as at the balance sheet date is the equivalent of LUF 819,566 m. (1996: LUF 714,778 m.).

9. Assets denominated in foreign currencies

10. Liabilities

Classification of the following balance sheet items by remaining maturity:

in LUF m.	31.12.1997	31.12.1996
Amounts owed to credit institutions (other than those repayable on demand)		
– up to 3 months	404,056	315,512
– more than 3 months but not more than 1 year	43,211	34,491
– more than 1 year but not more than 5 years	4,856	3,713
– more than 5 years	2,872	—
Total	454,995	353,716
Amounts owed to customers (other than those repayable on demand)		
– up to 3 months	120,539	154,850
– more than 3 months but not more than 1 year	11,964	21,346
– more than 1 year but not more than 5 years	24,568	24,930
– more than 5 years	1,082	1,082
Total	158,153	202,208

11. Debts evidenced by certificates

This balance sheet item includes no debt securities which mature in 1998.

12. Other liabilities

Unclaimed amounts of capital and interest relating to debts evidenced by certificates of LUF 4,877 m. are included in this position. LUF 3,900 m. relate to an interim dividend which has been recommended by the Board of Directors, but not paid as at December 31, 1997.

13. Debts where the amount repayable exceeds the amount received

For liabilities of this kind, the difference between book value and the fixed amount repayable at maturity amounts to LUF 2,169 m. (1996: LUF 2,815 m.) as at the balance sheet date.

14. Subordinated liabilities

The bank repaid the subordinated DEM bond with a total nominal amount of DEM 200 m. issued in 1990 on its maturity date of December 27, 1997. In 1997, the interest expense amounted to DEM 18 m. (1996: DEM 18 m.).

15. Special items with a reserve quota portion

Included in special items with a reserve quota portion are a sum of LUF 68 m. (1996: LUF 69 m.) representing a tax-exempt capital gain which has been rolled over (pursuant to Article 54 of the Luxembourg income tax law) and a sum of LUF 1,369 m. (1996: LUF 1,333 m.) representing fiscally-neutralized translation gains from the reinvestment of equity capital in DM (pursuant to Article 54a of the Luxembourg income tax law) for the years 1980–1997.

As at balance sheet date, the bank's subscribed and fully paid-up capital amounts to LUF 8,600 m. divided into 860,000 registered shares with a nominal value of LUF 10,000 each.

16. Subscribed capital

in LUF m.	Legal reserve	Other reserves	Profit brought forward
As at Jan. 1, 1997	860	16,450	—
Net profit for 1996			4,596
Appropriation			
– Dividend			3,096
– Special distribution			1,500
As at Dec. 31, 1997	860	16,450	—

17. Movements in reserves and profit brought forward

The Luxembourg law of August 10, 1915, on commercial companies, prescribes a legal reserve of 10% of subscribed capital, this requirement has been fulfilled by the Bank. The legal reserve may not be distributed.

The following balance sheet items include amounts owed to affiliated undertakings and participating interests.

18. Amounts owed to affiliated undertakings and participating interests

in LUF m.	Affiliated undertakings		Participating interests	
	31.12.1997	31.12.1996	31.12.1997	31.12.1996
Amounts owed to credit institutions	463,863	322,103	—	—
Amounts owed to customers	25,664	27,234	312	175

Fiduciary operations, which are not specifically covered by the Grand Ducal Regulation of July 19, 1983, are included in loans and advances to credit institutions and amounts owed to customers in an amount of LUF 1,066 m.

19. Fiduciary operations

The total amount of liabilities denominated in foreign currencies as at the balance sheet date is the equivalent of LUF 787,694 m. (1996: LUF 679,994 m.).

20. Liabilities in foreign currencies

21. Contingent liabilities

Contingent liabilities consist of:

in LUF m.	31.12.1997	31.12.1996	of which: towards affiliated undertakings	
			31.12.1997	31.12.1996
Guarantees and other direct substitutes for credit	7,607	6,718	263	123
Acceptances	392	494	—	—
Total	7,999	7,212	263	123

22. Commitments

Commitments consist of:

in LUF m.	31.12.1997	31.12.1996	of which: to affiliated undertakings	
			31.12.1997	31.12.1996
Forward purchase of assets	2,007	2,692	1,942	2,276
Forward sale of assets	2,109	667	31	36
Amounts not paid up on shares in affiliated undertakings	3	3	3	3
Confirmed credits, not used	164,058	133,651	18,109	3,572
Facilities for the issuance of debt instruments	17,336	5,186	—	—
Sale and repurchase transactions	—	—	—	—
Settlement of spot transactions	56	938	29	21
Total	185,569	143,137	20,114	5,908

23. Transactions linked to currency exchange rates, interest rates and other market rates

At the balance sheet date, the following forward deals are outstanding:

Transactions linked to currency exchange rates

- forward exchange deals (swaps, outright)
- cross-currency interest rate swaps

Transactions linked to currency exchange rates are concluded to hedge exchange rate risks for the bank's own account and in the course of agency business for customers.

Transactions linked to interest rates

- interest rate swaps
- futures
- future or forward rate agreements

Transactions linked to interest rates are concluded to hedge interest rate risks for the bank's own account and in the course of agency business for customers.

The majority of counterparties are other Group companies.

Transactions with deferred value are concluded for new issues to be placed on an agency basis for customers.

24. *Forward purchases and sales of securities*

C. Notes to the Profit and Loss Account

The bank provides the following principal services for third parties:

- safe custody account administration
- asset management
- paying agent services
- agency function
- commercial representation
- depositary bank services

1. *Administration and agency services*

The item is made up as follows:

in LUF m.	1997	1996
– gains on disposal	230	—
– income in respect of prior years	374	152
– release of tax provisions	124	—
– sundry income	94	63
Total	822	215

2. *Other operating income*

This position includes a transfer to a provision for costs associated with the transition to the EURO of LUF 39 m. (1996: LUF 0). The Bank has setup a lump-sum provision of 2% on the general administrative expenses for the year 1996 and 1997.

3. *Other operating expenses*

D. Other information

On September 25, 1989, all credit institutions in the Luxembourg banking sector became members of the non-profit making association "Association pour la Garantie des Dépôts, Luxembourg" ("AGDL").

The customers covered by the Guarantee include mainly all deposits who are physical, whatever their nationality or country of residence. With respect to each member, the Guarantee is limited to a maximum amount per depositor of XEU 20,000 (until 31.12.1999 a maximum amount of XEU 15,000) or its foreign currency equivalent.

The Bank has set up a provision in recognition of its potential liabilities under the Guarantee. The provision is shown under "Other provisions".

1. *Deposit guarantee scheme*

2. Staff

On average during the financial year, the bank employed 230 staff (1996: 239), of which 112 (118) were female and 118 (121) male.

Total staff numbers are made up as follows:

Group	1997	1996
Management board	4	5
Management staff	57	56
Salaried staff	169	178
Manual	—	—
Total	230	239

3. Emoluments of the management board and loans granted

In 1997, the total emoluments of the management board (4 persons) amounted to LUF 47 m. Expenses from pension obligations came to LUF 23 m.

Loans, advances and other commitments amount to LUF 15 m. as at December 31, 1997.

4. Remuneration of the Board of Directors and loans granted

No emoluments have been granted to the Board of Directors.

There are no loans, advances or other commitments outstanding towards the Board of Directors.

5. Group Annual Report of Deutsche Bank AG for 1997

The Group Management Report and Consolidated Financial Statements can be obtained from

Deutsche Bank AG
Aktionärsservice
D-65755 Eschborn

Luxembourg, March 4, 1998
Deutsche Bank Luxembourg S.A.
The Board of Directors

The Board of Directors,

Following our appointment by the Board of Directors dated February 28, 1997 we have audited the accompanying annual accounts of Deutsche Bank Luxembourg S.A. for the year ended December 31, 1997, and have read the related management report. These annual accounts and the management report are the responsibility of the Board of Directors. Our responsibility is to express an opinion on these annual accounts based on our audit and to check the consistency of the management report with them.

We conducted our audit in accordance with International Standards on Auditing. Those Standards require that we plan and perform the audit to obtain reasonable assurance about whether the annual accounts are free of material misstatement. An audit includes examining, on a test basis, evidence supporting the amounts and disclosures in the annual accounts. An audit also includes assessing the accounting principles used and significant estimates made by management, as well as evaluating the overall annual accounts presentation. We believe that our audit provides a reasonable basis for our opinion.

In our opinion, the attached annual accounts give, in conformity with the legal requirements, a true and fair view of the financial position of Deutsche Bank Luxembourg S.A. as of December 31, 1997 and of the results of its operations for the year then ended.

The management report is in accordance with the annual accounts.

Luxembourg, March 4, 1998

TREUVERKEHR LUXEMBOURG

Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prahl

Feld

Réviseur d'entreprises

Réviseur d'entreprises

FIDUCIAIRE GENERALE DE LUXEMBOURG

Société Anonyme

Réviseur d'entreprises

Schmit

Director

